

AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN
WISSENSBILANZ | LEISTUNGSBERICHT | 2013



Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien
am 20. Mai 2014

IMPRESSUM

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

]a[akademie der bildenden künste wien
Schillerplatz 1
A-1010 Wien
www.akbild.ac.at

Qualitätsmanagement
Astrid Fingerlos

Mit Dank an alle Kolleginnen und Kollegen für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten.

Wien, Mai 2014

INHALT

I WISSENSBILANZ – NARRATIVER TEIL UND KENNZAHLEN.....	8
a) Wirkungsbereich	9
b) Organisation.....	11
c) Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement	12
d) Personalentwicklung und Nachwuchsförderung.....	14
e) Forschung und Entwicklung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	20
f) Studien und Weiterbildung.....	32
g) Gesellschaftliche Zielsetzungen	54
h) Internationalität und Mobilität.....	61
i) Kooperationen.....	68
j) Bibliotheken und besondere Universitätseinrichtungen.....	72
k) Bauten	74
M) Preise und Auszeichnungen	75
n) Resümee und Ausblick	78
<hr/>	
II BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG	81
A Strategische Ziele, Profilbildung, Universitätsentwicklung	82
A1 Qualitätssicherung	82
A2 Personalentwicklung/-struktur	84
B Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste.....	86
C1 Studien/Lehre	99

C2 Weiterbildung.....	103
D Sonstige Leistungsbereiche	106
D1 Gesellschaftliche Zielsetzungen	106
D2 Internationalität und Mobilität	110
D3 Kooperationen	111
D4 Spezifische Bereiche	117

VERZEICHNIS DER KENNZAHLEN

1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL

1.A.1 Personal.....	16
1.A.2 Anzahl der erteilten Lehrbefugnisse (Habilitationen).....	17
1.A.3 Anzahl der Berufungen an die Universität	18
1.A.4 Frauenquoten	59
1.A.5 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern	57

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (outgoing)	63
1.B.2 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Aufenthalt (incoming)	64

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Anzahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen	71
1.C.2 Erlöse aus F&E- Projekten/Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	21

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	
2.A.1 Zeitvolumen des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals im Bereich Lehre in Vollzeitäquivalenten	34
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	35
2.A.3 Durchschnittliche Studiendauer in Semestern	37
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	40
2.A.5 Anzahl der Studierenden	42
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	44
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien.....	46
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing).....	65
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming)	66
2.A.10 Studienabschlussquote	47
<hr/>	
2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	
2.B.1 Personal nach Wissenschafts-/Kunstzweigen in Vollzeitäquivalenten.....	24
2.B.2 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	26
<hr/>	
3.A OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG	
3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	48
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	51
3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit gefördertem Auslandsaufenthalt während des Studiums	67
<hr/>	
3.B OUTPUT UND WIRKUNGEN DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE	
3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	28
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals bei wissenschaftlichen/künstlerischen Veranstaltungen	30

I WISSENSBILANZ – NARRATIVER TEIL UND KENNZAHLEN

A) WIRKUNGSBEREICH

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist eine der prägenden Institutionen des tertiären Bildungssektors in Österreich und ist weltweit eine der anerkanntesten Kunstakademien, was nicht zuletzt durch das große Interesse von internationalen Studierenden sowie Lehrenden bei Bewerbungen dokumentiert ist. Die Akademie verfolgt einen künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Bildungs- und Ausbildungsanspruch, der unterschiedliche Bildungswege je nach Eignung, Neigung, Begabung und persönlicher Lebensplanung unter optimalen Bedingungen für Studierende ermöglichen soll. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Studierenden eine umfassende, je nach Studienwahl spezifizierte Bildung zu ermöglichen und alle Grundlagen zur Entwicklung von Kritik- und Urteilsfähigkeit, Selbstreflexion und Toleranz zur Verfügung zu stellen. Es ist Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, den Mitarbeiter_innen ein Arbeitsumfeld zu bieten, in dem eine hohe Arbeitszufriedenheit gegeben ist. Es ist weiters die Aufgabe der Akademie der bildenden Künste Wien, Bildung durch Kunst und Wissenschaft für die Gesellschaft und ihre Verfasstheit umzusetzen.

Die Akademie der bildenden Künste Wien nimmt diese gesellschaftlichen Aufgaben in besonderer Weise wahr, verfügt sie doch über künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche, wissenschaftliche, technische und kunstpädagogische Studienrichtungen, über ein vielfältiges spezifiziertes Werkstätten- und Laborangebot, eine hochprofessionelle Verwaltung und über einzigartige Einrichtungen, wie die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett, die Bibliothek und das Archiv. Für die Akademie ist es ein wesentliches gesellschaftspolitisches und bildungspolitisches Anliegen, eine enge Verbindung zwischen Lehre, Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste und einer breiten, diversifizierten Öffentlichkeit zu unterstützen und fördern.

Das Profil der Akademie hat sich in dieser Weise zunehmend geschärft. Die neu eingerichteten Studien *PhD in Practice* und *Master in Critical Studies* zeigen besonders deutlich die zukunftsweisende Strategie künstlerische, künstlerisch-wissenschaftliche und wissenschaftliche Zugänge im Bereich der Studien miteinander in inter- und transdisziplinärer Weise zu verknüpfen. Die Akademie ist durch dieses Profil in den letzten beiden Jahren vor allem in internationalen Universitätsnetzwerken (European Academic and Research Network – EARN, European League of Institutes of the Arts – ELIA) zur führenden Institution geworden. Der neu geschaffene Ausstellungsraum exhibit hat mit seinem Ausstellungsprogramm im Jahr 2013 diese Zugänge unter einem Oberthema ausgebaut und in diesem ein diversifiziertes Angebot entwickelt, welches durch Symposien, Workshops und Vorträge ergänzt wird. Außerdem stellt dieser sowohl auf einer nationalen als auch auf einer internationalen Ebene ein attraktives Kooperationsangebot für andere Universitäten und Kunstinstitutionen dar. In den Ausstellungen wurden eindrucksvoll die Ergebnisse des künstlerischen Forschens und der forschenden Kunst präsentiert, die auch immer wieder in der Lehre interdisziplinär umgesetzt werden. Im durch Kooperation realisierten

Ausstellungsraum xperiment konnte ein avanciertes professionalisiertes Programm entwickelt werden. Der Ausstellungsraum bietet eine Plattform für Studierende, um Projekte unterschiedlichster künstlerischer Zugänge umzusetzen und öffentlich sichtbar zu machen. Die Weiterführung des Programms xposit, bei welchem Absolvent_innen in den Büros der Rektorin und der Vizerektorinnen ausstellen, richtet den Blick neben anderen Aktivitäten in diesem Bereich auf die Förderung und Unterstützung der Absolvent_innen.

Insgesamt ist es gelungen, eine signifikante, überaus klare und international hervorragende Position im Feld der zeitgenössischen Kunstentwicklung und insbesondere im Bereich des Arts based-Research weiterhin zu besetzen und auszubauen. Die auf allen Ebenen bestehenden nationalen und vor allem internationalen Kooperationen und Vernetzungen sind integraler Bestandteil dieser Perspektive. Ein maßgebliches strategisches Ziel ist die weitere Stärkung der Lehrer_innenbildung in den künstlerischen Fächern *Bildnerische Erziehung* (BE), *Textiles Gestalten* (TG) und *Werkerziehung* (WE) insbesondere unter dem Blickpunkt der „Pädagog_innenbildung NEU“.

B) ORGANISATION

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist nach Instituten¹ gegliedert. Ausgehend von den sechs Instituten, die in ihrer Größe sehr unterschiedlich sind, sind die angebotenen Studienrichtungen² der verschiedenen Institute durch die Lehrenden sowie durch gemeinsam realisierte Projekte miteinander in hohem Maße vernetzt.

Ein gut funktionierender Studien-, Forschungs- und Kunstbetrieb, wie er an der Akademie der bildenden Künste Wien existiert, ist letztlich nur durch eine in hohem Maß serviceorientierte Verwaltung möglich. Flache Hierarchien im Bereich der Serviceeinrichtungen ermöglichen ein rasches Reagieren auf die spezifischen Bedürfnisse im Rahmen einer Kunstuniversität.

Mit der Gemäldegalerie, die im Eigentum des Bundes steht, ist eine der wertvollsten Sammlungen Österreichs unter dem Dach der Akademie angesiedelt. Mit der Sammlung des Kupferstichkabinetts besitzt die Akademie nach der Albertina die bedeutendste grafische Sammlung Österreichs. Die Bibliothek und das Archiv sind organisationsrechtliche Einrichtungen der Akademie. Die Bibliothek ist eine der größten Bibliotheken für Kunst und Architektur in Österreich. Das Archiv bietet vielen in- und ausländischen Wissenschaftler_innen ein reiches Angebot an Quellen und Materialien. Diese drei Einrichtungen – Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett, Bibliothek und Archiv – ergänzen und unterstützen den Lehr- und Forschungsbetrieb einerseits und prägen durch die eigenen wissenschaftlichen und künstlerischen Leistungen das Profil der Akademie andererseits.

¹ Institut für Bildende Kunst, Institut für Konservierung-Restaurierung, Institut für Kunst und Architektur, Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften, Institut für das künstlerische Lehramt, Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst.

² *Architektur* (Bachelor- und Masterstudium), *Bildende Kunst*, *Bühnengestaltung*, *Konservierung und Restaurierung*, Lehramtsstudien (Unterrichtsfächer *Bildnerische Erziehung – Kunst und Kommunikation*, *Werkerziehung – Kontextuelle Gestaltung*, *Textiles Gestalten – Moden und Styles*), Doktoratsstudium der Philosophie, Doktoratsstudium der Naturwissenschaften, Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften, *PhD in Practice*, *Master in Critical Studies*.

C) QUALITÄTSSICHERUNG UND QUALITÄTSMANAGEMENT

Die LV-Evaluation der Akademie der bildenden Künste wurde neu konzipiert, wobei nun unterschiedliche Feedback-Instrumente von Studierenden an Lehrende den Angelpunkt bilden. Handlungsleitendes Ziel in der Konzeption war es, zum einen Beteiligte zu Akteur_innen zu machen und zu selbstkritischem und reflektiertem Handeln anzuregen. Angesprochen sind dabei Lehrende und Studierende gleichermaßen. Zum anderen soll das eingesetzte Verfahren den vielseitigen Formen des Lernens und Lehrens der Akademie der bildenden Künste gerecht werden, und daher kein standardisiertes, von den tatsächlichen Lehr- und Lernbedingungen isoliertes Instrument sein. Auf Grundlage des neuen Konzepts wurde in einem ersten Schritt am Institut für Kunst und Architektur ein Pilotprojekt im Wintersemester 2013/14 durchgeführt, wobei für das Studierenden-Feedback zwei Formate angeboten wurden: Feedback über eine Online-Befragung unter Studierenden sowie Feedback über eine Studierenden-Diskussion. Lehrende und Studierende entschieden gemeinsam, welches Verfahren sie pro Lehrveranstaltung einsetzen möchten. Die Studierenden wurden im Rahmen des Pilotprojekts auch um ihre Meinung zu den Verfahren bzw. um Verbesserungsvorschläge befragt. Unter den am Pilotprojekt beteiligten Lehrenden wird ebenfalls eine Erhebung durchgeführt, mit dem Ziel auch von dieser Seite her Rückmeldungen einzuholen. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt stellen eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des LV-Feedbacks aus Studierenden-Perspektive dar und werden in dessen fortlaufende Verbesserung einfließen. Langfristig ist geplant, an der Akademie der bildenden Künste Wien das LV-Feedback aus Studierenden-Perspektive als kontinuierliches, begleitendes Instrument zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Lehre zu implementieren.

Die Abteilung Qualitätsmanagement ist darüber hinaus unterstützend in der Curricularentwicklung tätig. Im Berichtsjahr 2013 wurden gemeinsam mit dem Institut für das künstlerische Lehramt im Zuge der Umstellung auf die Bachelor-/Masterstruktur Maßnahmen für die Neu-Konzeption der Curricula in den Lehramtsfächern geplant. Als erstes Vorhaben wurde eine Absolvent_innendiskussion organisiert und dafür ein Diskussionsleitfaden entwickelt. Primäres Ziel der Diskussion, die im Jänner 2014 stattfand, war es, von Absolvent_innen Informationen über die Studienbedingungen und insbesondere die Curricula-Gestaltung zu gewinnen. Eine zentrale Frage war, wie Absolvent_innen die durch das Studium erworbenen Qualifikationen und Kompetenzen vor dem Hintergrund ihrer vor allem schulischen beruflichen Praxis einschätzen. Generell ging es darum, herauszufiltern, welche strukturellen oder inhaltlichen Verbesserungen in den Curricula nach Meinung der Absolvent_innen notwendig sind.

Weiters wird ebenfalls am Institut für das künstlerische Lehramt aktuell eine Studienverlaufsanalyse durchgeführt. Das Projekt untersucht den Studienverlauf aller Studierenden, die im Zeitraum von 2007/08 bis 2012/13 ein Studium am Institut für das künstlerische Lehramt begonnen haben. Im Projekt wird durch einen Methodenmix aus einem quantitativen und qualitativen Zugang eine möglichst

breite empirische Datengrundlage gewonnen. Der erste Teil des Berichts, der eine quantitative Auswertung der Studierendendaten darstellt, ist in der Endredaktion. Der zweite Teil ist qualitativ angelegt, wobei leitfadenbasierte Interviews mit Studierenden und ehemaligen Studierenden die Grundlage der Erhebung bilden. Zielsetzung ist, auf Basis der gewonnenen Ergebnisse Handlungsoptionen bzw. Maßnahmen für optimale Lehr-, Lern- und Studienbedingungen am Institut für das künstlerische Lehramt abzuleiten.

Die konzeptionellen Arbeiten am Qualitätsmanagement-Handbuch der Akademie der bildenden Künste sind zum Teil umgesetzt. Geplant ist, das Handbuch im Jahr 2014 fertigzustellen.

Nachdem im Vorjahr das Berufungsverfahren für Universitätsprofessor_innen gemäß § 98 UG 2002 überarbeitet und an den Senat zur Behandlung übermittelt wurde, wurde das Berufungsverfahren „neu“ im Frühjahr 2013 implementiert. Ziel dieser Neuregelung, die schließlich in die Satzung aufgenommen wurde, ist eine möglichst transparente Vorgangsweise unter Einbindung aller Kollegialorgane.

Unsere Qualitätsmanagerin ist außerdem als Gutachterin für die Zeitschrift für Hochschulentwicklung (ZFHE) tätig und war im Jahr 2013 geladene Expertin zum Thema Lehrveranstaltungsevaluation an Kunstuniversitäten im Rahmen der Hochschulkonferenz (Arbeitsgruppe „Stärkung der Qualität der hochschulischen Lehre“).

D) PERSONALENTWICKLUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG

2013 wurde das bestehende Konzept zur Weiterbildung und Personalentwicklung verfeinert und ausgebaut. Im Rahmen der School of Extension (gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien) wurden die weiteren Projektschritte für die nächste Leistungsvereinbarungsperiode festgelegt. Auch konnte die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien als weitere Partnerin gewonnen werden. Für den Weiterbildungsbereich wurde eine zentrale Budgetzuteilung eingeführt, wodurch die Steuerungs- und Planungsmöglichkeiten optimiert wurden. Einige erstmals angebotene Modulformate, wie etwa spezielle Sprachtrainings, konnten erfolgreich mit Cambridge Certificates zum Abschluss gebracht werden und bestätigen somit den nachhaltigen Zugang des Weiterbildungsprogramms an der Akademie der bildenden Künste Wien. Ziel war, insbesondere die gemeinsamen Bedürfnisse des allgemeinen und des künstlerisch-wissenschaftlichen Personals zu berücksichtigen. Im Bereich des Museumsmanagements wurden – nicht zuletzt im Sinne eines lebenslangen Lernens – Programme für das Museumspersonal umgesetzt. Angeboten wurden weiters Coachings im Bereich der Frauenförderung sowie der Team- und Führungskräfte-Entwicklung. Als begleitende Maßnahme für den intensiven pädagogischen Kontakt mit Studierenden stehenden Mittelbau fanden abermals Supervisionsgruppen statt.

Der Diversität der Akademie in Lehre und Forschung muss auch in der Nachwuchsförderung Rechnung getragen werden. Im Bereich der Förderung von Dissertant_innen gelang es 2013, insgesamt 15 Doktorand_innen in ein Beschäftigungsverhältnis aufzunehmen. Im Rahmen von Forschungsprojekten wurden neun Positionen für Doktorand_innen geschaffen. Die 2012 erstmals angebotenen, zweimal jährlich stattfindenden Graduiertenkonferenzen sowie ein internationales Doktorand_innensymposium fanden auch 2013 statt und dienen ebenfalls der Sichtbarmachung und Förderung von Doktorand_innen an der Akademie der bildenden Künste Wien. Durch diesen Rahmen werden der Austausch und das Netzwerken zwischen allen Doktorand_innen und allen Betreuer_innen unserer Universität unterstützt, außerdem werden die Endergebnisse von Dissertationen öffentlich präsentiert und diskutiert. Diese Formate ermöglichen auch das Knüpfen von wesentlichen Netzwerken mit renommierten Wissenschaftler_innen. Des Weiteren werden Dissertant_innen vom Service Kunst | Forschung durch Beratungs- und Informationsangebote, die speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmt sind, gefördert. Der künstlerisch-wissenschaftliche Nachwuchs wird nunmehr verstärkt über speziell für diese Gruppe interessante Angebote der Personalentwicklung sowie der internationalen Lehrendenmobilität informiert und bei der Antragsstellung unterstützt. In dem schon bislang zur Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses genutzten Angebot der Gender-/Queer-Lehraufträge wurde ein Modus gefunden, der es Personen ohne Lehrerfahrung erlaubt, unter Anleitung, Begleitung und reflektierender Kommunikation erfahrener Lehrender erste Schritte zu tun, um danach in einer eigenen Lehrveranstaltung das Gelernte umzuset-

zen. Die Ausstellungsreihe xposit (siehe hierzu auch die Erläuterungen unter e) wiederum richtet sich gezielt an jene Absolvent_innen, die als Künstler_innen tätig sind.

Als Maßnahmen zur Unterstützung für Studierende, Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen stehen zwei Kinderbetreuungseinrichtungen zur Verfügung: die Kindergruppe Kakadu für Kinder von ca. ein bis drei Jahren im Gebäude am Schillerplatz 3 und der Kindergarten Lulu für Kinder von zwei bis sechs Jahren im Gebäude der Akademie in der Karl-Schweighofer-Gasse. Abgesehen von der Bereitstellung der räumlichen Infrastruktur werden auch entsprechende operative Kosten sowie Strom, Heizkosten etc. und ein geringer Unterstützungsbetrag für den laufenden Betrieb von der Akademie getragen. Die Kindergruppe Kakadu besuchten im Jahr 2013 insgesamt 16 Kinder, davon waren acht Kinder von Studierenden der Akademie und drei von Angestellten, fünf der betreuten Kinder kamen außerhalb von Universitäten. Ein Platz wird jedes Jahr für Kinder von Erasmus-Austauschstudierenden frei gehalten, dieser wurde im Jahr 2013 nicht in Anspruch genommen. Im Kindergarten Lulu wurden insgesamt 18 Kinder betreut. Davon waren 13 Kinder von Studierenden oder Angestellten der Akademie und fünf Kinder von Alumni, entweder der Akademie oder der Universität für angewandte Kunst.

Wie die nachstehenden Daten zur Kennzahl 1.A.1 zeigen, sind im Vergleich zum Vorjahr die aktuellen Personaldaten – sowohl in Köpfen als auch in Vollzeitäquivalenten – insgesamt stabil. Auch nach Personalkategorien differenziert zeigen sich weder beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal noch beim allgemeinen Personal auffallende Veränderungen, was den zur Verfügung stehenden Mitteln aus der Leistungsvereinbarung entspricht. Im Berichtsjahr sind mehr Professor_innen zu verzeichnen (+11,4%), diese Zunahme spiegelt sich jedoch nicht gleichwertig bei den Vollzeitäquivalenten (+7,2%).

Positiv anzumerken ist, dass der Frauenanteil der Beschäftigten in allen Bereichen sehr hoch ist. Beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal (Köpfe) liegt dieser bei 57,5%, beim allgemeinen Personal bei 64,9%. Diese Verhältnisse zeigen sich tendenziell auch bei den Vollzeitäquivalenten (54,4% bzw. 62,5%). Beachtenswert ist, dass an der Akademie als einziger Universität Österreichs auch in der höchsten Hierarchiestufe – den Professor_innen – die Frauenquote ausgeglichen ist.

1.A.1 PERSONAL

Stichtag: 31.12.2013

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	158	117	275	76,5	64,0	140,5
Professor_innen ²	20	19	39	19,0	18,0	37,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	138	98	236	57,5	46,0	103,5
darunter Dozent_innen ⁴	3	1	4	3,0	1,0	4,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁶	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter_innen ⁷	6	3	9	3,6	1,8	5,3
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	96	52	148	76,3	45,7	122,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal ⁹	1	0	1	1,0	0,0	1,0
INSGESAMT ¹⁰	253*	169	422*	152,8	109,7	262,4

*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Spaltensummen überein, da es sich um bereinigte Kopffzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen. Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Stichtag: 31.12.2012

	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	153	120	273	74,3	63,7	138,1
Professor_innen ²	17	18	35	16,5	18,0	34,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	136	102	238	57,8	45,7	103,6
darunter Dozent_innen ⁴	3	1	4	3,0	1,0	4,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor_inn_en ⁶	0	1	1	0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIerte Mitarbeiter_innen ⁷	8	2	10	5,4	1,1	6,5
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	93	53	146	75,8	48,3	124,1
darunter über F&E-Projekte drittfINANZIertes allgemeines Personal ⁹	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ¹⁰	245*	173	418*	150,2	112,0	262,2

*) Die Gesamtsummen stimmen hier nicht mit den Spaltensummen überein, da es sich um bereinigte Kopffzahlen handelt, d.h. im konkreten Fall hat 1 Frau zwei Beschäftigungsverhältnisse bzw. Verwendungen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸) Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Stichtag: 31.12.2011	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	163	118	281	76,6	64,5	141,1
Professor_innen ²	19	15	34	19,0	15,0	34,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	144	103	247	57,6	49,5	107,1
darunter Dozent_innen ⁴	4	1	5	4,0	1,0	5,0
darunter assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁶	0	0	0	0	0	0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁷	6	2	8	3,8	1,1	4,9
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	87	53	140	71,4	48,9	120,3
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ¹⁰	250	171	421	148,0	113,4	261,4

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹⁾ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰⁾ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.2 ANZAHL DER ERTEILTEN LEHRBEFUGNISSE (HABILITATIONEN)

2013

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	0	0	0

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	2012			2011		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6						
GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1	-	-	-
68	1	0	1	-	-	-
Kunstwissenschaften						
8						
BILDENDE KUNST	-	-	-	0	1	1
81	-	-	-	0	1	1
Bildende Kunst						
INSGESAMT	1	0	1	0	1	1

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Im Jahr 2013 wurde an der Akademie der bildenden Künste Wien keine Habilitation erteilt.

1.A.3 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

Wissenschafts- /Kunstzweig ¹		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
68	Kunstwissenschaften	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
82	Bühnengestaltung	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
84	Architektur	0	1	1	2	2	4	0	0	0	2	3	5
9	DARSTELLEND KUNST	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
93	Film und Fernsehen	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE R DIENSTGEBER IN													
eigene Universität		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere national		0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Deutschland		1	1	2	1	0	1	0	0	0	2	1	3
übrige EU		0	0	0	2	2	4	0	0	0	2	2	4
Drittstaaten		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
INSGESAMT		1	2	3	4	2	6	0	0	0	5	4	9

¹⁾ ... auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Im Berichtsjahr 2013 wurden 9 Professor_innen neu an die Akademie berufen, wobei ein Drittel gemäß § 98 UG und zwei Drittel gemäß § 99 Abs. 1 UG (abgekürztes Berufungsverfahren) berufen wurden.

Die § 98-Professur für Bühnengestaltung wurde nach der Emeritierung des Professors nachbesetzt und im Übergang, um die künstlerische Lehre sicherzustellen, mit einer § 99-Professur besetzt. Die § 98-Professur im Bereich Architektur wurde nach Ablauf der Befristung neu ausgeschrieben und nachbesetzt. Diese wurde ebenfalls im Übergang mit § 99-Professuren besetzt. Im Kunstzweig Architektur haben 4 Personen mit einer § 99-Professur eine Teilzeitstelle, dies entspricht 2 Vollzeitäquivalenten. Diese Vorgehensweise widerspiegelt die im Berufsbereich Architektur häufig anzutreffende kollaborative Praxis von Paaren oder Teams. Ebenfalls nachbesetzt wurde die § 98-Professur im Bereich Film und Fernsehen.

Anzumerken ist weiters, dass zwei der § 99-Professuren (Architektur und Kunstwissenschaften) Stiftungsprofessuren sind (Stadt Wien, ERSTE Stiftung). Mehr als die Hälfte der Professuren wurde mit Frauen besetzt. Zum insgesamt sehr erfreulichen Geschlechterverhältnis bei den Professuren an der Akademie, siehe auch die Kennzahl 1.A.1.

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	eigene Universität	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	andere national	1	0	1	1	5	6	0	0	0	2	5	7
	Deutschland	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	übrige EU	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	2	6	8	0	0	0	4	6	10

HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN		Berufungsart											
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß 99 Abs1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
	andere national	0	1	1	3	1	4	0	0	0	3	2	5
	Deutschland	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
	übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	1	1	2	4	3	7	0	0	0	5	4	9

E) FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

Seit Herbst 2011 wird systematisch und zielgerichtet der Bereich der Forschung, der künstlerischen Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste aufgebaut. Im Wissen um die je verschiedenen Praktiken künstlerischer und wissenschaftlicher Arbeit sowie um die methodenkritische Verschiebung beider Diskursfelder ist es uns gelungen, den Bereich im Wesentlichen zu strukturieren und zu konsolidieren.

Im Jahr 2013 liefen zwölf aus Drittmitteln geförderte Projekte an der Akademie, wovon drei im Berichtszeitraum begonnen wurden. Neben diesen Projekten, die vom FWF (PEEK, Einzelprojekte) sowie von der ÖAW, FFG und internationalen Fonds gefördert werden, beteiligt sich die Akademie seit 2011 an einem ERASMUS-Forschungsnetzwerk (SHARE – Step Change for Higher Arts Research and Education). Unter anderem war hier die Akademie im September 2013 Gastgeberin der 3. EUFRAD³-Netzwerk Konferenz mit dem Themenschwerpunkt „Doktorat im Bereich der künstlerischen Forschung/Entwicklung und Erschließung der Künste“. Seit 2011 konnte die Akademie ihre nationale und internationale Positionierung im Bereich der künstlerischen Forschung ausbauen. Gerade das international viel beachtete Doktoratsprogramm *PhD in Practice* trägt zu einer hohen Sichtbarkeit bei. Nicht zuletzt deshalb wurde die Akademie eingeladen, Teil der Artistic Research Steering Group von ELIA (European League of the Institutes of the Arts) zu werden. Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche Initiativen gesetzt. So startete 2013 z.B. die Veranstaltungsreihe „Über Malerei“, die einen höchst differenzierten Austausch zum Fachbereich ermöglicht.

Die rege kulturwissenschaftliche Publikationstätigkeit der Akademieangehörigen findet unter anderem in der neu konzipierten und vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebenen Schriftenreihe der Akademie einen wichtigen Ort. Ergebnisse langjähriger Forschungsprojekte werden hier einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht, künftig wird dies auch „open access“ im akademieeigenen Online-Repository möglich sein. 2013 ist im Rahmen der neuen Schriftenreihe der erste Band erschienen.⁴ Künftig sollen jeweils zwei Bände pro Jahr veröffentlicht werden.

³ European Forum for Research Degrees in Art and Design

⁴ Model House Research Group (Ed.) (2013): *Transcultural Modernisms*. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna, Vol. 12. Berlin: Sternberg Press.

Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten werden durch künstlerische Veranstaltungsformate Förderungsstrukturen für Studierende und Alumni geschaffen: Die Ausstellungsreihe xposit in den Räumlichkeiten des Rektorats ermöglicht jungen Absolvent_innen in hervorragender Weise mit ihren künstlerischen Arbeiten eine zielgruppenspezifische Öffentlichkeit zu erreichen; der Ausstellungsraum xperiment gibt Studierenden die Gelegenheit, selbstbestimmt und selbstorganisiert Ausstellungen kuratorisch, künstlerisch und künstlerisch-wissenschaftlich umzusetzen. Für das Format xperiment werden – teilweise über die Zwischennutzungsagentur der Stadt Wien – jeweils unterschiedliche Orte in der Stadt bespielt.

1.C.2 ERLÖSE AUS F&E- PROJEKTEN/PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLISSUNG DER KÜNSTE IN EURO

2013		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	176.368,34	1.245,80	0,00	177.614,14
	19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	176.368,34	1.245,80	0,00	177.614,14
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	247.271,43	0,00	0,00	247.271,43
	68 Kunstwissenschaften	247.271,43	0,00	0,00	247.271,43
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	178.997,12	0,00	0,00	178.997,12
	81 Bildende Kunst	52.933,75	0,00	0,00	52.933,75
	89 Pädagogik und Vermittlung	126.063,37	0,00	0,00	126.063,37
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	51.977,78	0,00	0,00	51.977,78
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	7.591,20	0,00	0,00	7.591,20
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	384.119,71	0,00	0,00	384.119,71
	FFG	6.404,20	0,00	0,00	6.404,20
INSGESAMT 2013	ÖAW	30.170,72	0,00	0,00	30.170,72
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	7.109,56	0,00	0,00	7.109,56
	Unternehmen	29.198,31	0,00	0,00	29.198,31
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	9.378,77	0,00	0,00	9.378,77
	sonstige	76.686,64	1.245,80	0,00	77.932,44
	GESAMT	602.636,89	1.245,80	0,00	603.882,69

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Die Erlöse aus Drittmittelprojekten sind im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um 11,7% zurückgegangen, was vor allem am Auslaufen von Forschungsvorhaben liegt. Demgegenüber erhielt die Akademie im Berichtsjahr z.B. im hoch kompetitiven Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) des FWF für das Projekt „Conserved Memories“ eine weitere Förderzusage.

Die Differenzierung nach Wissenschafts-/Kunstzweig zeigt, dass der Großteil der Erlöse für Drittmittelprojekte im Bereich der Geisteswissenschaften bzw. Kunstwissenschaften angesiedelt ist (40,9%). Weitere relevante Wissenschafts-/Kunstzweige sind die Naturwissenschaften und die Bildende/Gestaltende Kunst, diese sind annähernd gleich vertreten (29,4% bzw. 29,6%).

Annähernd alle Förderungen für F&E-Projekte/Projekte zur Erschließung und Entwicklung der Künste stammen – so wie in den Vorjahren – von österreichischen Organisationen bzw. Unternehmen, wobei mit einem Fördervolumen von Euro 384.119 bzw. mit einem Anteil von 63,6% der FWF am stärksten vertreten ist.

2012		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	214.959,87	150,00	0,00	215.109,87
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
68	Kunstwissenschaften	195.222,01	0,00	0,00	195.222,01
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	259.493,69	14.289,11	0,00	273.782,80
81	Bildende Kunst	140.500,37	0,00	0,00	140.500,37
89	Pädagogik und Vermittlung	118.993,32	14.289,11	0,00	133.282,43
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	14.289,11	0,00	14.289,11
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	18.514,16	0,00	0,00	18.514,16
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	1.883,66	0,00	0,00	1.883,66
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	398.059,64	0,00	0,00	398.059,64
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
INSGESAMT 2012	ÖAW	43.607,93	0,00	0,00	43.607,93
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	60.197,69	0,00	0,00	60.197,69
	Unternehmen	945,50	0,00	0,00	945,50
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	19.332,74	0,00	0,00	19.332,74
	sonstige	127.134,25	150	0,00	127.284,25
	GESAMT	669.675,57	14.439,11	0,00	684.114,68

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2011		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	212.311,72	836,46	0,00	213.148,18
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	212.311,72	836,46	0,00	213.148,18
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	152.980,05	0,00	0,00	152.980,05
68	Kunstwissenschaften	152.980,05	0,00	0,00	152.980,05
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	346.004,30	1.631,17	0,00	347.635,47
81	Bildende Kunst	167.433,26	0,00	0,00	167.433,26
82	Bühnengestaltung	1.500,00	0,00	0,00	1.500,00
89	Pädagogik und Vermittlung	177.071,04	1.631,17	0,00	178.702,21
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
EU		0,00	0,00	0,00	0,00
andere internationale Organisationen		0,00	0,00	0,00	0,00
Bund (Ministerien)		136.686,31	0,00	0,00	136.686,31
Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)		24.320,14	0,00	0,00	24.320,14
Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)		0,00	0,00	0,00	0,00
FWF		241.331,14	0,00	0,00	241.331,14
FFG		0,00	0,00	0,00	€ 0,00
ÖAW		7.195,04	0,00	0,00	7.195,04
Jubiläumfond der ÖNB		0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)		212.484,97	0,00	0,00	212.484,97
Unternehmen		13.972,87	0,00	0,00	13.972,87
Private (Stiftungen, Vereine etc.)		7.165,77	0,00	0,00	7.165,77
sonstige		68.139,83	2.467,63	0,00	70.607,46
GESAMT		711.296,07	2.467,63	0,00	713.763,70
INSGESAMT 2011					

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

1.C.3 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH/BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO

2013		Investitionsbereich				Gesamt
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00
INSGESAMT		102.000,00	0,00	0,00	0,00	102.000,00

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

An der Akademie der bildenden Künste Wien wurde im Jahr 2013 am Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst ein Großgerät, das den Anschaffungswert von Euro 100.000 überschreitet, angekauft. Dabei handelt es sich um eine digitale Rönt-

genanlage mit bildgebender Softwarelösung zur Röntgen-Radiografie von Kunstwerken bzw. von Gemälden oder polychromen Skulpturen, die bereits in Forschungen eingesetzt werden konnte.

2.B.1 PERSONAL NACH WISSENSCHAFTS-/KUNSTZWEIGEN IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN

2013

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 NATURWISSENSCHAFTEN	0,00	1,00	1,00	0,35	0,25	0,60	1,75	1,55	3,30	2,10	2,80	4,90
13 Chemie	0,00	0,50	0,50	0,35	0,00	0,35	0,00	1,10	1,10	0,35	1,60	1,95
19 Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,00	0,25	0,25	1,75	0,45	2,20	1,75	1,20	2,95
5 SOZIALWISSENSCHAFTEN	0,00	0,00	0,00	0,35	0,15	0,5	0,00	0,00	0,00	0,35	0,15	0,50
56 Raumplanung	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15
59 Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,20	0,15	0,35	0,00	0,00	0,00	0,20	0,15	0,35
6 GEISTESWISSENSCHAFTEN	5,00	2,00	7,00	2,85	1,35	4,20	4,25	2,50	6,75	12,10	5,85	17,95
61 Philosophie	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
65 Historische Wissenschaften	0,00	0,00	0,00	0,45	0,90	1,35	0,00	0,00	0,00	0,45	0,90	1,35
68 Kunstwissenschaften	5,00	2,00	7,00	1,90	0,45	2,35	4,25	2,50	6,75	11,15	4,95	16,10
8 BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	14	14,5	28,5	0,00	0,00	0,00	37,95	33,7	71,65	51,95	48,20	100,15
81 Bildende Kunst	7,00	9,50	16,50	0,00	0,00	0,00	17,65	22,51	40,16	24,65	32,01	56,66
82 Bühnengestaltung	1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,30	0,45	1,75	2,30	0,45	2,75
84 Architektur	3,00	3,00	6,00	0,00	0,00	0,00	3,65	5,89	9,54	6,65	8,89	15,54
85 Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	6,85	0,65	7,50	7,85	1,65	9,50
89 Pädagogik/Vermittlung	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	8,50	4,20	12,70	10,50	5,20	15,70
9 DARSTELLENDENDE KUNST	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
93 Film	0,00	0,50	0,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,50	0,50
INSGESAMT⁶	19,00	18,00	37,00	3,55	1,75	5,30	43,95	37,75	81,7	66,50	57,50	124,00

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

Das Profil im Bereich Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste der Akademie wurde geschärft. Soweit es die Rahmenbedingungen erlaubten, wurde der Personalstand diesen neuen inhaltlichen Anforderungen angepasst. Die aktuelle Aufgliederung des Personals nach Wissenschafts-/Kunstzweigen ergibt, dass die Mehrheit des Personals im Kunstzweig Bildende/Gestaltende Kunst tätig ist: Rund 100,2 Vollzeitäquivalente bzw. 80,8% fallen in dieses Segment. In diesem ist wiederum mit rund 56,7 Vollzeit-

äquivalenten der Bereich Bildende Kunst am stärksten vertreten. An zweiter Stelle liegen die Geisteswissenschaften, wobei in dieser Kategorie die Kunstwissenschaften einen hohen Anteil einnehmen (16,1 Vollzeitäquivalente). Weitere Wissenschafts-/Kunstzweige, die das Profil der Akademie charakterisieren, sind die Naturwissenschaften (4,9 Vollzeitäquivalente), die Sozialwissenschaften sowie die Darstellende Kunst mit der Unterkategorie Film (jeweils 0,5 Vollzeitäquivalente).

2012															
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵					
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1	NATURWISSENSCHAFTEN			0,00	1,00	1,00	2,33	0,00	2,33	1,75	1,55	3,30	4,08	2,55	6,63
13	Chemie			0,00	0,50	0,50	1,45	0,00	1,45	0,00	1,10	1,10	1,45	1,60	3,05
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften			0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	0,45	2,20	2,62	0,95	3,57
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN			0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45	0,00	0,00	0,00	0,30	0,15	0,45
56	Raumplanung			0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15	0,00	0,00	0,00	0,15	0,00	0,15
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften			0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN			4,00	2,00	6,00	2,75	0,98	3,73	4,25	2,50	6,75	11,00	5,48	16,48
61	Philosophie			0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50	0,00	0,00	0,00	0,50	0,00	0,50
65	Historische Wissenschaften			0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55	0,00	0,00	0,00	0,40	0,15	0,55
68	Kunstwissenschaften			4,00	2,00	6,00	1,85	0,83	2,68	4,25	2,50	6,75	10,10	5,33	15,43
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST			12,50	15,00	27,50	0,00	0,00	0,00	37,3	32,50	69,80	49,80	47,50	97,30
81	Bildende Kunst			7,00	8,00	15,00	0,00	0,00	0,00	16,65	21,26	37,91	23,65	29,26	52,91
82	Bühnengestaltung			1,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,45	1,50	2,05	0,45	2,50
84	Architektur			2,00	5,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,15	5,29	8,44	5,15	10,29	15,44
85	Konservierung und Restaurierung			1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	7,05	0,40	7,45	8,05	1,40	9,45
86	Mediengestaltung			0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
89	Pädagogik/Vermittlung			1,50	1,00	2,50	0,00	0,00	0,00	9,40	5,10	14,50	10,90	6,10	17,00
INSGESAMT ⁶				16,50	18,00	34,50	5,37	1,13	6,50	43,3	36,55	79,85	65,17	55,68	120,85

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2011			drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³			sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁴			Gesamt ⁵			
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Professor_innen ²			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt									
1	NATURWISSENSCHAFTEN			1,98	0,00	1,98	1,75	1,00	2,75	3,73	2,00	5,73
	13	Chemie	0,00	1,00	1,00	1,10	0,00	1,10	0,00	0,00	0,00	1,60
	19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften	0,00	0,50	0,50	0,88	0,00	0,88	1,75	1,00	2,75	4,13
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN			1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	9,05	6,05	15,10
	68	Kunstwissenschaften	4,00	2,00	6,00	1,05	0,75	1,80	4,00	3,30	7,30	15,10
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST			0,75	0,37	1,12	34,81	33,56	68,37	50,56	45,93	96,49
	81	Bildende Kunst	8,00	6,00	14,00	0,75	0,37	1,12	16,70	20,97	37,67	52,79
	82	Bühnengestaltung	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	1,05	0,00	1,05	2,05
	84	Architektur	4,00	3,00	7,00	0,00	0,00	0,00	3,50	5,44	8,94	15,94
	85	Konservierung und Restaurierung	1,00	1,00	2,00	0,00	0,00	0,00	4,65	1,00	5,65	7,65
	89	Pädagogik/Vermittlung	2,00	1,00	3,00	0,00	0,00	0,00	8,91	6,15	15,06	18,06
INSGESAMT ⁶			19,00	15,00	34,00	3,78	1,12	4,90	40,56	37,86	78,42	117,32

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendungen 14, 16, 21, 26, 27, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 21, 24 bis 27 und 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Die Ergebnisse korrespondieren hinsichtlich der Professor_innen und der drittfinanzierten wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen mit jenen der Kennzahl 1.A.1.

2.B.2 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Personalkategorie	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	1	0	1	0	0	0	0	1	1	1	1	2
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	5	3	8	3	0	3	1	1	2	9	4	13
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	6	3	9	3	0	3	1	2	3	10	5	15

Mit absolut 15 Doktoratsstudierenden ist die Anzahl der Doktoratsstudierenden mit einem Beschäftigungsverhältnis zur Akademie auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. In Relation zur Gesamtzahl unserer Doktoratsstudierenden befinden sich rund 7,8% in einem Beschäftigungsverhältnis zur Akademie.

Für die Akademie stellt die Beschäftigung von Doktorand_innen ein wesentliches Instrument der Nachwuchsförderung dar. Dadurch erhalten Doktoratsstudierende zum einen die Möglichkeit, finanziell abgesichert weitere Fähigkeiten und Qualifikationen zu erwerben, die für ihre berufliche Zukunft von Bedeutung sind (z.B. Lehrerfahrung, Projektmanagement-Kompetenzen). Zum anderen sind die institutionelle Einbindung bzw. die Vernetzung mit der wissenschaftlichen und künstlerischen Community karrierefördernde Faktoren. Gerade vor dem Hintergrund der eingeschränkten Stipendien- und Unterstützungsmöglichkeiten in den Geistes- und Kulturwissenschaften in Österreich – insbesondere an der Schnittstelle wissenschaftlich-künstlerische Forschung – ist diese Form der Nachwuchs- und Karriereförderung der Akademie ein besonderes Anliegen.

2012	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Personalkategorie												
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	0	0	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	6	4	10	2	0	2	1	1	2	9	5	14
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	6	4	10	2	0	2	1	2	3	9	6	15

2011	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Personalkategorie												
drittfinanzierte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ¹	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	8	7	15	5	0	5	1	1	2	14	8	22
sonstige Verwendung ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁴	8	7	15	6	0	6	1	1	2	15	8	23

¹⁾ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 23 und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal gezählt.

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

2013

Wissenschafts-/Kunstzweig¹

1	NATURWISSENSCHAFTEN	8,0
13	Chemie	8,0
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	13,7
24	Architektur	13,7
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	17,3
54	Soziologie	8,4
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften	7,6
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften	1,3
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	72,5
61	Philosophie	5,5
65	Historische Wissenschaften	4,0
66	Sprach- und Literaturwissenschaften	1,0
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen	9,0
68	Kunstwissenschaften	50,0
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften	3,0
8	BILDENDE KUNST	83,5
81	Bildende Kunst	59,5
83	Design	0,5
84	Architektur	9,0
85	Konservierung und Restaurierung	5,5
86	Mediengestaltung	0,5
87	Sprachkunst	1,0
88	Transdisziplinäre Kunst	4,5
89	Pädagogik/Vermittlung	3,0
9	DARSTELLENDENDE KUNST	6,0
93	Film und Fernsehen	6,0

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

2013

Typus von Publikationen		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	28
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	25
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	31
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	28
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	15
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	1
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	16
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	50
	INSGESAMT	201

Die Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien ist von einer inter- und transdisziplinären Vielfalt, die sich in den unterschiedlichsten wissenschaftlichen und künstlerischen Formaten – wie z.B. Publikationen, Videos, Filmen, Ausstellungen, Performances – manifestiert, geprägt. Anzumerken ist, dass in den Daten zur Kennzahl 3.B.1 temporäre bzw. nicht-dokumentierte Werke (z.B. Ausstellungen, Installationen, Performances, Kunstvermittlungsprojekte), die zahlreiche Arbeiten des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien repräsentieren, nicht erfasst sind.

Die bibliografischen Nachweise sind unter folgendem Link abrufbar: www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise

2012	
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	4
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	37
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	36
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	8
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	5
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	25
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	42
INSGESAMT	219

2011	
Typus von Publikationen	
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	12
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	7
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	41
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	38
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	19
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	17
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	11
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	34
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	56
INSGESAMT	235

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS BEI
WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERANSTALTUNGEN

2013

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Vortrags-Typus														
	Vorträge auf Einladung			sonstige Vorträge			Poster-Präsentationen			sonstige Präsentationen			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	NATURWISSENSCHAFTEN														
13	0,0	4,0	4,0	2,0	0,8	2,8	2,0	3,4	5,4	0,0	0,0	0,0	4,5	11,2	15,7
19	Sonstige und interdisziplinäre Naturwissenschaften														
	0,5	3,0	3,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	3,0	3,5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN														
	8,0	0,0	8,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	8,5	0,0	8,5
24	Architektur														
	6,5	0,0	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	6,5	0,0	6,5
29	Sonstige und interdisziplinäre Technische Wissenschaften														
	1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	2,0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN														
51	Politische Wissenschaften														
	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
54	Soziologie														
	3,5	3,0	6,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	4,5	3,0	7,5
56	Raumplanung														
	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0
58	Pädagogik, Erziehungswissenschaften														
	5,0	0,5	5,5	2,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,0	0,5	7,5
59	Sonstige und interdisziplinäre Sozialwissenschaften														
	3,0	0,0	3,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	5,0	0,0	5,0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN														
	54,0	30,5	84,5	10,0	2,2	12,2	0,5	0,6	1,1	9,0	0,0	9,0	73,5	33,3	106,8
61	Philosophie														
	9,5	2,5	12,0	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	12,5	2,5	15,0
65	Historische Wissenschaften														
	0,5	2,0	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	2,0	2,5
66	Sprach- und Literaturwissenschaften														
	2,0	3,0	5,0	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	4,0	6,0
67	Sonstige philologisch-kulturkundliche Richtungen														
	5,0	2,0	7,0	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,5	0,0	2,5	7,5	2,0	9,5
68	Kunstwissenschaften														
	36,5	20,0	56,5	6,5	0,2	6,7	0,0	0,6	0,6	6,5	0,0	6,5	49,5	20,8	70,3
69	Sonstige und interdisziplinäre Geisteswissenschaften														
	0,5	1,0	1,5	0,5	1,0	1,5	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	1,5	2,0	3,5
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST														
	58,0	12,5	70,5	2,0	1,0	3,0	1,0	0,0	1,0	12,5	9,0	21,5	73,5	22,5	96,0
81	Bildende Kunst														
	18,5	6,5	25,0	1,0	1,0	2,0	0,0	0,0	0,0	12,0	7,5	19,5	31,5	15,0	46,5
82	Bühnengestaltung														
	0,8	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,8	0,0	0,8
83	Design														
	4,5	0,0	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,5	0,0	4,5
84	Architektur														
	15,7	2,5	18,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,5	2	16,2	4,0	20,2
85	Konservierung und Restaurierung														
	5,0	3,0	8,0	0,0	0,0	0,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	6,0	3,0	9,0
86	Mediengestaltung														
	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
87	Sprachkunst														
	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	3,0	0,0	3,0
88	Transdisziplinäre Kunst														
	7,5	0,0	7,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	7,5	0,0	7,5
89	Pädagogik/Vermittlung														
	3,0	0,0	3,0	1,0	0,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	4,0	0,0	4,0
9	DARSTELLENDENDE KUNST														
	1,0	6,0	7,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5	2,5	6,0	8,5
93	Film und Fernsehen														
	1,0	5,0	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	0,0	1,5	2,5	5,0	7,5
94	Tanz														
	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,0	1,0
Veranstaltungstypus															
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis															
	59	17	76	5	1	6	0	0	0	14	3	17	78	21	99
für überwiegend internationalen Teilnehmer_innen -Kreis															
	75	43	118	12	3	15	4	4	8	11	6	17	102	56	158
INSGESAMT															
	134	60	194	17	4	21	4	4	8	25	9	34	180	77	257

¹⁾ auf Ebene 1-2 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV

Wie die Daten zur Kennzahl 3.B.2 zeigen, fand 2013 die Mehrzahl der Vorträge und Präsentationen in einem internationalen Umfeld (61,5%) sowie auf Einladung (75,2%) statt, was für das hohe Ansehen sowie die sehr gute Vernetzung unseres wissenschaftlichen und künstlerischen Personals spricht. Die Daten spiegeln außerdem die grundlegende Bedeutung von wissenschaftlicher/künstlerischer Theorie und Reflexion in allen fachlichen Bereichen der Akademie der bildenden Künste Wien wider.

2012			
	Frauen	Männer	Gesamt
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis	72,00	29,00	101,00
für überwiegend. internat. Teilnehmer_innen -Kreis	149,00	95,00	244,00
INSGESAMT	221,00	124,00	345,00

2011			
	Frauen	Männer	Gesamt
für überwiegend inländischen Teilnehmer_innen -Kreis	87,00	25,00	112,00
für überwiegend. internat. Teilnehmer_innen -Kreis	142,17	64,83	207,00
INSGESAMT	229,17	89,83	319,00

F) STUDIEN UND WEITERBILDUNG

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat die Bologna-Studienstruktur in einer Studienrichtung (Architektur) implementiert. Eine weitere Umstellung auf das Bachelor-/Master-System ist im Lehramt geplant, da dies durch Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2013 normiert wurde. In den andern Studienrichtungen ist derzeit kein Umstieg auf Bologna geplant, nicht zuletzt weil gemäß der Bologna-Erklärung eine Umstellung auf das zweigliedrige Studiensystem nur dann erfolgen soll, wenn der nach dem ersten Zyklus erworbene Abschluss eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene darstellt. Gemäß „Pädagog_innenbildung Neu“ gilt dieses Erfordernis allein für die Lehramtsstudien als unverzichtbar. In speziellen Bereichen, in denen Master-Programme eine sinnvolle Ergänzung bzw. Vertiefung zu den bestehenden Studienrichtungen darstellen, kann sich die Akademie die Entwicklung weiterer Studienangebote vorstellen. Bislang existiert erst ein Studienprogramm dieser Art, der *Master in Critical Studies*, der seit Oktober 2011 angeboten wird. Ansonsten gilt für die Berufsvorbildung, was auch für die Nachwuchsförderung zutrifft: Die Diversität der Bereiche, in denen unsere Absolvent_innen und Absolventen tätig sein werden, schlägt sich auch in den Maßnahmen zur Berufsfähigkeit nieder: Während etwa Doktorand_innen während ihres Studiums möglichst viele Facetten von Wissenschaft und Forschung kennenlernen und daran partizipieren sollen, sind für Studierende der Bildenden Kunst praktische Kenntnisse über den Kunstbetrieb oder Kompetenzen in der Präsentation und Kommunikation der eigenen Arbeiten von Bedeutung. Dies kann z.B. bei Ansuchen um interne Projektförderungen oder durch die Teilnahme an Wettbewerben in kleinerem Maßstab geübt werden. Inbezug auf Lehramts-Studierende soll mit dem Projekt „Die Akademie geht in der Schule“ (siehe dazu auch Kapitel g) unter anderem auch ein praxisorientierter Rahmen für die (Weiter-)Entwicklung und Implementierung von Formaten zum Erwerb von interkultureller Kompetenz geboten werden.

Bis auf drei Doktoratsstudien (der Philosophie, der Naturwissenschaften und der technischen Wissenschaften) existieren in allen Studienrichtungen Zulassungsverfahren, in denen die künstlerische Eignung nachzuweisen ist. Die Akademie ist schon seit einigen Jahren mit kontinuierlich steigenden Interessent_innenzahlen konfrontiert, wodurch die Organisation dieser Verfahren sich immer aufwändiger gestaltet. Die Studieninteressent_innen, die sich an die Akademie wenden, erwarten zumeist keine Studienberatung im klassischen Sinn, sondern wissen bereits sehr genau, welche Studienrichtung sie studieren möchten. Die Zulassungsverfahren erfordern jedoch eine umfangreiche Beratungsleistung über deren Ablauf und Spezifika, die durch die große Anzahl von internationalen Interessent_innen vor noch größeren Herausforderungen steht. Diese Beratung wird hauptsächlich von der Studienabteilung, den Instituten sowie der ÖH geleistet.

Um die erste Beratungsphase, in der es hauptsächlich um die Vermittlung von Sachinformationen ohne individuelle Komponente geht, entsprechend zu strukturieren, wurde die Rubrik Studieninfos auf der Website der Akademie vollständig neu überarbeitet: Nun wird zweisprachig (Deutsch und Englisch) ein breites Spektrum an Informationen zu Studienangebot, Zulassungsverfahren und Stipendien sowie zu Serviceangeboten (wie z.B. zur psychosozialen Beratung oder zu den IT-Services für Studierende) bereit gestellt. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Bedürfnisse internationaler Studierender (Visa- und Aufenthaltsfragen, praktische Information zum Leben in Wien), auf das barrierefreie Studieren für gesundheitlich beeinträchtigte Studierende sowie auf die Anliegen von Studierenden mit Kind oder von Studierenden ohne Matura gelegt.⁵ Auch 2013 wurde wieder ein Orientierungsprogramm für Erstsemestrige, das Studierenden den Einstieg ins Studium erleichtern soll, angeboten.

⁵ Vgl: www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos

2.A.1 ZEITVOLUMEN DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS IM BEREICH LEHRE IN VOLLZEITÄQUIVALENTEN

2013																
Curriculum ¹	Professor_innen ²			Assoziierte Professor_innen ³			Dozent_innen ⁴			sonstige wissenschaftl./ künstl. Mitarbeiter_innen ⁵			Gesamt ⁶			
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 PÄDAGOGIK	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83	
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83	
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	1,09	1,00	2,09	0,00	0,00	0,00	0,05	0,39	0,44	5,64	5,65	11,29	6,78	7,04	13,83	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	9,47	8,90	18,38	0,00	0,00	0,00	0,11	0,04	0,15	8,86	7,60	16,46	18,44	16,54	34,98	
21 Künste	9,47	8,90	18,38	0,00	0,00	0,00	0,11	0,04	0,15	8,86	7,60	16,46	18,44	16,54	34,98	
210 Künste, allgemein (Restaurierung, Master in Critical Studies)	2,73	2,25	4,98	0,00	0,00	0,00	0,05	0,04	0,09	2,47	1,27	3,74	5,26	3,55	8,81	
211 Bildende Kunst	5,31	6,58	11,89	0,00	0,00	0,00	0,03	0,00	0,03	4,46	5,52	9,98	9,80	12,10	21,90	
214 Design (Bühnenbild)	1,43	0,07	1,51	0,00	0,00	0,00	0,02	0,00	0,02	1,94	0,81	2,74	3,39	0,88	4,27	
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83	
58 Architektur und Baugewerbe	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83	
581 Architektur und Städteplanung	2,50	4,54	7,04	0,00	0,00	0,00	0,02	0,51	0,53	0,99	2,26	3,26	3,52	7,32	10,83	
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51	
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51	
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,08	0,94	3,02	0,00	0,00	0,00	0,15	0,15	0,30	0,11	0,08	0,19	2,33	1,17	3,51	
INSGESAMT	15,14	15,40	30,53	0,00	0,00	0,00	0,34	1,09	1,43	15,60	15,59	31,19	31,08	32,07	63,15	

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 26, 27, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 26, 27, 81, 82, 83 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Hinweis: Die in der Tabelle dargestellten Gesamtsummen können von den errechneten Gesamtsummen der entsprechenden Daten aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

Wie die Daten zur Kennzahl 2.A.1 veranschaulichen, ist das Lehrvolumen in Vollzeitäquivalenten im Vergleich zu den Vorjahren annähernd stabil (-2,8% im Vergleich zu 2012). Der Vergleich der Daten nach Curriculum veranschaulicht, dass sich das Lehrvolumen insbesondere in den Lehramtsfächern (ISCED 145) verringert hat (-11,2% im Vergleich zu 2012). In den anderen Curricula sind die Veränderungen demgegenüber minimal. Die aktuell erstmals ausgewiesene Differenzierung nach Verwendungsgruppen zeigt, dass die Lehre an der Akademie der bildenden Künste Wien von den Professor_innen sowie von den sonstigen wissenschaftlichen-künstlerischen Mitarbeiter_innen getragen wird. In dieser Gruppe beträgt der Zeitaufwand 30,53 bzw. 31,19 Vollzeitäquivalente. Bei den Dozent_innen beläuft er sich auf 1,43 Vollzeitäquivalente.

Curriculum ¹	2012			2011		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95
14 Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (BE, TG, WE)	7,69	7,89	15,58	8,88	8,07	16,95
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	17,43	17,58	35,01	15,28	18,37	33,65
21 Künste	17,43	17,58	35,01	15,28	18,37	33,65
210 Künste, allgemein (Restaurierung, Master in Critical Studies)	3,63	4,02	7,65	2,80	4,14	6,94
211 Bildende Kunst	11,53	11,23	22,76	10,76	11,89	22,65
214 Design (Bühnenbild)	2,27	2,33	4,60	1,72	2,34	4,06
5 INGENIEURWESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04
58 Architektur und Baugewerbe	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04
581 Architektur und Städteplanung	4,41	6,29	10,70	3,97	6,07	10,04
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHERE ANGABEN	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	2,49	1,18	3,67	2,31	1,98	4,29
INSGESAMT	32,02	32,94	64,96	30,44	34,49	64,93

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Studienart	Studienform				Fernstudien	Studienform			Gesamt	darunter internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien		davon Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien			
Diplomstudien	4	0	0	0	0	0	0	0	4	0	0
Bachelorstudien	1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
Masterstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	0	0	0	0	0	0	11	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Das Studienangebot der Akademie der bildenden Künste Wien ist im Vergleich zu 2012 unverändert. Es wird darauf hingewiesen, dass in den vergangenen Jahren aufgrund eines Datenfehlers das an der Akademie angebotene PhD-Studium *PhD in Practice* fälschlicherweise nicht als fremdsprachiges Studium klassifiziert wurde. Dieses Studium ist nun korrekt zugeordnet.

2012	Studienform			Programmbeteiligung			
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremd-sprachige Studien	darunter Blended-Learning-Studien	darunter internat. Joint Degrees/-Double Degree/-Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Studienart							
Diplomstudien	4	0	4	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	1	0	0	0	0
Masterstudien	2	0	2	0	0	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	3	0	0	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	11	0	0	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	3	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0

2011	Studienform			Programmbeteiligung			
	Präsenz-Studien	Fernstudien	Gesamt	darunter fremd-sprachige Studien	darunter Blended-Learning-Studien	darunter internat. Joint Degrees/-Double Degree/-Multiple Degree-Programme	darunter nationale Studien-kooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
Studienart							
Diplomstudien	4	0	4	0	0	0	0
Bachelorstudien	1	0	1	0	0	0	0
Masterstudien	2	0	2	0	0	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	3	0	0	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	11	0	11	0	0	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	3	0	0	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0
Universitätslehrgänge insgesamt	0	0	0	0	0	0	0

2.A.3 DURCHSCHNITTLICHE STUDIENDAUER IN SEMESTERN

Studienjahr 2012/13

Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienphase								
		1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	5,5	7,1	5,9	7	6,1	6,7	12,5	13,2	12,6
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	5,5	7,1	5,9	7	6,1	6,7	12,5	13,2	12,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	5,2	6,0	5,6	6,4	5,6	6,0	11,6	11,6	11,6
21	Künste	5,2	6,0	5,6	6,4	5,6	6,0	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
58	Architektur und Baugewerbe	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
INSGESAMT		5,3	6,4	5,7	6,3	5,2	5,9	11,6	11,6	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹		Studienart								
		Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
21	Künste	-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE	8,3	8,1	8,2	k.A.	4,6	4,6	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe	8,3	8,1	8,2	k.A.	4,6	4,6	-	-	-
INSGESAMT		8,3	8,1	8,2	4,3	4,6	4,6	9,6	k.A.	9,6

¹) auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

In den Diplomstudien mit Abschnittsgliederung bewegt sich die durchschnittliche Studiendauer in den letzten 3 Jahren auf stabilem Niveau. Weder die Differenzierung nach ISCED noch nach Geschlecht zeigt auffallende Veränderungen. In den Studien ohne Abschnittsgliederung hat sich die durchschnittliche Studiendauer gegenüber dem Vorjahr in den Bachelorstudien etwas verringert, in den Masterstudien geringfügig erhöht, in den Diplomstudien ist diese gleichbleibend. Eine auffallende Verkürzung der Studiendauer ist bei den männlichen Bachelor-Studierenden zu beobachten: Im Vergleich zu 2012 ist diese um 1,2 Semester zurückgegangen. Aufgrund der geringen Zahl an Studierenden kann allerdings kaum ein Trend abgeleitet werden.

Generell ist anzumerken, dass Studierende z.B. aufgrund von interdisziplinären Interessenslagen in vielen Fällen mehrere Studien bzw. über das Pflichtpensum hinausgehende Lehrveranstaltungen belegen und absolvieren. Außerdem nutzen sie oftmals Ressourcen der Universität und hier vor allem die Werkstätten- und Laborinfrastruktur auch dann noch, wenn sie bis auf den Abschluss alle Prüfungen absolviert haben. Hinzu kommt, dass eine große Zahl der Studierenden bereits ab Studienbeginn entweder kontinuierlich

oder gelegentlich erwerbstätig ist, wobei mit Studienfortschritt das Ausmaß der Erwerbstätigkeit steigt. Gerade an Kunstuniversitäten ist der Anteil der erwerbstätigen Studierenden vergleichsweise hoch.⁶

Studienjahr 2011/12			Studienphase								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹			1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK		5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		5,7	7,1	6,0	6,9	5,5	6,6	12,6	12,6	12,6
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
21	Künste		5,3	6,3	5,7	6,3	5,3	5,9	11,6	11,6	11,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
58	Architektur und Baugewerbe		k.A.	k.A.	9,2	k.A.	k.A.	2,4	k.A.	k.A.	11,6
INSGESAMT			5,6	7,0	5,8	6,0	4,6	5,8	11,6	11,6	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹			Studienart								
			Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK		-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
21	Künste		-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUGEWERBE		8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-
58	Architektur und Baugewerbe		8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	-	-	-
INSGESAMT			8,3	9,3	8,3	k.A.	k.A.	4,5	9,6	k.A.	9,6

¹) auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

⁶ Vgl. zur Erwerbstätigkeit der Studierenden: Institut für höhere Studien – IHS (Martin Unger et al.) (2012): Studierendensozialerhebung 2011. Bericht zur sozialen Lage der Studierenden. Band 1: Hochschulzugang und StudienanfängerInnen. Projektbericht. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung (BMWF). Wien, S. 139-141.

Studienjahr 2010/11				Studienphase								
Diplomstudien mit Abschnittsgliederung Curriculum ¹				1. Studienabschnitt			weitere Studienabschnitte			Gesamt		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK			6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3
	14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		6,2	7,4	6,7	6,9	5,9	6,6	13,1	13,3	13,3
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5
	21	Künste		5,7	6,3	5,7	5,8	4,9	5,8	11,5	11,2	11,5
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE			9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6
	58	Architektur und Baugewerbe		9,1	9,4	9,3	2,5	2,2	2,3	11,6	11,6	11,6
INSGESAMT				6,0	7,1	6,6	5,6	4,4	5,0	11,6	11,5	11,6

Bachelor- & Masterstudien sowie Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung Curriculum ¹				Studienart								
				Bachelorstudien			Masterstudien			Diplomstudien ohne Abschnittsgliederung		
				Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK			-	-	-	-	-	-	-	-	-
	14	Erziehungswissenschaften und Ausbildung von Lehrkräften		-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE			-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
	21	Künste		-	-	-	-	-	-	9,6	k.A.	9,6
5	ING.WESEN, VERARB. GEWERBE U. BAUWERBE			k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-
	58	Architektur und Baugewerbe		k.A.	8,2	8,3	k.A.	k.A.	k.A.	-	-	-
INSGESAMT				8,3	8,2	8,3	3,6	k.A.	4,2	9,6	9,6	9,6

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

2013 (Bewerbungen für das Studienjahr 2013/14)

Curriculum ¹	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 ERZIEHUNG	86	31	117	113	37	150	199	68	267
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	86	31	117	113	37	150	199	68	267
145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildnerische Erziehung/UF Werkerziehung/UF Textiles Gestalten)	86	31	117	113	37	150	199	68	267
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	81	48	129	570	318	888	651	366	1.017
21 Künste	81	48	129	570	318	888	651	366	1.017
210 Kunst (Restaurierung; Master in Critical Studies)	20	4	24	94	28	122	114	32	146
211 Bildende Kunst	58	42	100	460	290	750	518	332	850
214 Design (Bühnengestaltung)	3	2	5	16	0	16	19	2	21
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	24	23	47	41	38	79	65	61	126
58 Architektur und Baugewerbe	24	23	47	41	38	79	65	61	126
581 Architektur	24	23	47	41	38	79	65	61	126
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	8	2	10	66	53	119	74	55	129
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	8	2	10	66	53	119	74	55	129
999 Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	8	2	10	66	53	119	74	55	129
INSGESAMT (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2013/14)	199	104	303	790	446	1.236	989	550	1.539

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

25 Personen haben bei ihrer Bewerbung kein Geschlecht angegeben⁷, diese Daten konnten in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass hingegen in den nachfolgenden Auswertungen jene Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, jeweils miteinbezogen sind.

Für das Studienjahr 2013/14 haben sich insgesamt 1.564 Personen (inkl. jener ohne Geschlechterangabe) für ein Studium an der Akademie beworben. Von diesen 1.564 Bewerber_innen wurden 312 Personen (davon 9 Personen ohne Geschlechterangabe⁸) aufgenommen, was einem Anteil von rund 19,9% entspricht. Damit hat rund jede_r fünfte Bewerber_in eine Chance auf einen Studienplatz an der Akademie der bildenden Künste Wien.

So wie in den vergangenen Jahren weist wiederum die Studienrichtung *Bildende Kunst* mit 859 Personen die höchste Zahl an Bewerbungen auf. Hier ist die Wahrscheinlichkeit auf Zulassung mit 104 Aufgenommenen bzw. rund 12,1% äußerst gering. Die niedrigsten

⁷ Unterrichtsfächer sowie *Bildende Kunst*: jeweils 9 Personen, *Master in Critical Studies*: 4 Personen, *PhD in Practice*: 3 Personen.

⁸ Unterrichtsfächer: 5 Personen, *Bildende Kunst*: 4 Personen

Chancen auf einen Studienplatz haben Bewerber_innen des postgradualen Studiums *PhD in Practice*. Hier stehen 132 Bewerber_innen 10 Aufgenommenen gegenüber, was einer Wahrscheinlichkeit einer positiven Zulassung von 7,6% entspricht.

In manchen Fächern ist die ungleiche Geschlechterverteilung bei den Bewerbungen auffallend: So kommt etwa in der Bühnengestaltung lediglich jede 10. Bewerbung von einem Mann. Bei den Lehramtsfächern stellt sich die Situation ähnlich dar: Hier bewerben sich fast drei Mal so viele Frauen wie Männer. Über alle Studienrichtungen hinweg haben Frauen bei den Zulassungsprüfungen eine etwas höhere Aussicht auf Erfolg als Männer (20,1% zu 18,9%). Demgegenüber haben in den Lehramtsfächern – im Vergleich zur Zahl der Bewerbungen – Männer etwas bessere Chancen aufgenommen zu werden (45,6% aufgenommene Männer gegenüber 43,2% Frauen).

Die Daten veranschaulichen weiters, dass die Nachfrage nach dem Studienangebot der Akademie der bildenden Künste im Berichtszeitraum im Vergleich zum Vorjahr weiterhin einen Anstieg um rund 3,4% aufweist (unter Berücksichtigung jener Personen, die kein Geschlecht angegeben haben). Hingegen ist die Zahl der Aufgenommenen um rund 6,9% zurückgegangen.

	Prüfungsergebnis								
	bestanden/erfüllt			nicht bestanden/ nicht erfüllt			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT 2012 (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2012/13)	207	128	335	735	433	1.168	942	561	1.503*
INSGESAMT 2011 (BEWERBUNGEN FÜR DAS STUDIENJAHR 2011/12)	171	99	270	529	335	864	700	434	1.134**

**) Bei der Anmeldung für Bildende Kunst haben 9 Personen, bei der Anmeldung für PhD in Practice hat 1 Person kein Geschlecht angegeben, für diese Personen ist keine Zuordnung nach Geschlecht möglich. Die Gesamtzahl der Bewerber_innen inklusive jener Personen, die kein Geschlecht angegeben haben, beläuft sich auf 1.513.*

****) 3 Personen haben beim Geschlecht „sonstiges“ angegeben und somit ist keine Zuordnung zu Frauen und Männern möglich; die Gesamtzahl der Bewerber_innen beläuft sich auf 1137.*

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

Wintersemester 2013 (Stichtag: 31.1.2014)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	56	34	90	4	3	7	60	37	97
	EU	73	32	105	1	0	1	74	32	106
	Drittstaaten	27	9	36	0	1	1	27	10	37
	Gesamt	156	75	231	5	4	9	161	79	240
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	436	258	694	0	0	0	436	258	694
	EU	209	122	331	0	1	1	209	123	332
	Drittstaaten	67	59	126	4	0	4	71	59	130
	Gesamt	712	439	1.151	4	1	5	716	440	1.156
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	492	292	784	4	3	7	496	295	791
	EU	282	154	436	1	1	2	283	155	438
	Drittstaaten	94	68	162	4	1	5	98	69	167
	Gesamt	868	514	1.382	9	5	14	877	519	1.396

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

Nachdem sich im Vorjahr die Gesamtzahl der Studierenden erhöht hat, ist diese aktuell um 2,6% bzw. 38 Studierende geringfügig zurückgegangen. Die Daten bei den Neuzulassungen zeigen im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 17,2%, wobei sich die Zahl der neuzugelassenen Studierenden mit österreichischer Staatsbürger_innenschaft um 28,1% verringert hat. Die Zahl der neuzugelassenen Studierenden aus anderen EU-Ländern zeigt ein Minus von rund 10,2%, jene aus Drittstaaten ist gleichbleibend. Die Gegenüberstellung der Daten zu den neuzugelassenen Studierenden mit jenen der Bewerbungen (vgl. Kennzahl 2.A.4) zeigt auf der einen Seite das anhaltend hohe internationale Interesse an einem Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien, auf der anderen Seite sind zugleich die Chancen auf Zulassung geringer geworden. Dies illustriert nicht zuletzt die hohen Qualitätsansprüche, die in unseren Zulassungsverfahren an die Bewerber_innen gestellt werden. Die Daten veranschaulichen außerdem den hohen Internationalisierungsgrad unter den Studierenden: So beträgt im Berichtsjahr der Anteil der internationalen Studierenden 43,3%. Der Frauenanteil unter den Studierenden ist in den letzten Jahren relativ stabil: So liegt dieser im Jahr 2013 bei 62,8%, in den beiden Vorjahren betrug er 61,7% bzw. 61,6%. Bei den neuzugelassenen Studierenden liegt der Frauenanteil aktuell bei 67,1%, in den Jahren 2012 und 2011 belief sich dieser auf 61,7% bzw. 65,4%.

Wintersemester 2012 (Stichtag: 31.1.2013)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	76	48	124	8	3	11	84	51	135
	EU	70	44	114	1	3	4	71	47	118
	Drittstaaten	21	9	30	3	4	7	24	13	37
	Gesamt	167	101	268	12	10	22	179	111	290
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	422	263	685	2	1	3	424	264	688
	EU	210	115	325	5	0	5	215	115	320
	Drittstaaten	65	55	120	2	4	6	67	59	126
	Gesamt	697	433	1.130	9	5	14	706	438	1.144
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	498	311	809	10	4	14	508	315	823
	EU	275	157	432	6	3	9	281	160	441
	Drittstaaten	91	66	157	5	8	13	96	74	170
	Gesamt	864	534	1398	21	15	36	885	549	1.434

Wintersemester 2011 (Stichtag: 31.1.2012)

Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	68	38	106	1	1	2	69	39	108
	EU	80	38	118	1	0	1	81	38	119
	Drittstaaten	20	14	34	4	1	5	24	15	39
	Gesamt	168	90	258	6	2	8	174	92	266
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	408	257	665	0	1	1	408	258	666
	EU	165	107	272	1	0	1	166	107	273
	Drittstaaten	59	46	105	0	1	1	59	47	106
	Gesamt	632	410	1.042	1	2	3	633	412	1.045
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	476	295	771	1	2	3	477	297	774
	EU	245	145	390	2	0	2	247	145	392
	Drittstaaten	79	60	139	4	2	6	83	62	145
	Gesamt	800	500	1.300	7	4	11	807	504	1.311

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende dieser Universität (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Studienjahr 2012/13

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 ERZIEHUNG	121	29	150	26	6	32	8	1	9	154	36	190
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	121	29	150	26	6	32	8	1	9	154	36	190
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	197	146	343	174	97	271	60	35	95	431	278	709
21 Künste	197	146	343	174	97	271	60	35	95	431	278	709
5 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE	27	34	61	30	39	69	7	7	14	64	80	144
58 Architektur und Baugewerbe	27	34	61	30	39	69	7	7	14	64	80	144
Studienart												
Diplomstudium	313	172	485	193	99	292	65	36	101	570	307	877
Bachelorstudium	16	20	36	16	18	34	5	7	12	37	45	82
Masterstudium	16	17	33	21	25	46	5	0	5	42	42	84
INSGESAMT	345	209	554	230	142	372	75	43	118	649	394	1.043

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können von den Summen der entsprechenden Daten in der Tabelle aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

Mit absolut 1.043 prüfungsaktiven Studien sind rund 81,7% unserer ordentlichen Studien in Bachelor-, Master- und Diplomstudien prüfungsaktiv. Bei der Interpretation ist zu beachten, dass die Daten nicht von jenen Studierenden bereinigt sind, die aufgrund ihrer Arbeit an den Abschlussprojekten/Diplomen von vornherein nicht in die Kategorie „prüfungsaktive ordentliche Studierende“ fallen.

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	112	24	136	22	4	25	4	1	5	137	29	166
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	112	24	136	22	4	25	4	1	5	137	29	166
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	187	145	332	172	91	263	55	45	100	414	281	695
21	Künste	187	145	332	172	91	263	55	45	100	414	281	695
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	25	30	55	23	28	51	11	6	17	59	64	123
58	Architektur und Baugewerbe	25	30	55	23	28	51	11	6	17	59	64	123
Studienart													
	Diplomstudium	300	170	470	189	92	280	57	46	103	545	308	853
	Bachelorstudium	16	23	39	9	13	22	7	6	13	32	42	74
	Masterstudium	8	6	14	19	18	37	6	0	6	33	24	37
	INSGESAMT	324	199	523	217	123	339	70	52	122	610	374	984

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können von den Summen der entsprechenden Daten in der Tabelle aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	ERZIEHUNG	99	30	129	21	4	24	4	1	5	123	35	157
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	99	30	129	21	4	24	4	1	5	123	35	157
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	224	170	394	162	90	252	50	49	99	436	309	745
21	Künste	224	170	394	162	90	252	50	49	99	436	309	745
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	28	22	50	16	21	37	2	2	4	46	45	91
58	Architektur und Baugewerbe	28	22	50	16	21	37	2	2	4	46	45	91
Studienart													
	Diplomstudium	330	202	532	183	94	276	54	50	104	566	346	911
	Bachelorstudium	16	14	30	7	14	21	2	2	4	25	30	55
	Masterstudium	5	6	11	9	7	16	-	-	-	14	13	27
	INSGESAMT	351	222	573	199	115	313	56	52	108	605	389	993

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können von den Summen der entsprechenden Daten in der Tabelle aufgrund von Rundungseffekten abweichen.

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Wintersemester 2013 (Stichtag: 22.01.2014)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	226	57	283	39	11	50	10	5	15	275	73	348
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	226	57	283	39	11	50	10	5	15	275	73	348
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	288	197	485	220	120	340	76	56	132	584	373	957
21 Künste	288	197	485	220	120	340	76	56	132	584	373	957
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	31	44	75	34	25	59	10	9	19	75	78	153
58 Architektur und Baugewerbe	31	44	75	34	25	59	10	9	19	75	78	153
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	5	4	9	0	1	1	1	0	1	6	5	11
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	5	4	9	0	1	1	1	0	1	6	5	11
Studienart												
Diplomstudium	450	212	662	210	113	323	59	48	107	719	373	1.092
Bachelorstudium	14	23	37	16	12	28	7	7	14	37	42	79
Masterstudium	27	25	52	26	18	44	6	4	10	59	47	106
Doktoratsstudium	59	42	101	41	14	55	25	11	36	125	67	192
davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	9	2	11	8	1	9	19	3	22
INSGESAMT	550	302	852	293	157	450	97	70	167	940	529	1.469

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Nachdem in den letzten Jahren die Zahl der belegten Studien kontinuierlich gestiegen sind, stagnieren diese aktuell (- 0,5% im Vergleich zum Vorjahr). Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass an der Akademie der bildenden Künste Wien rund 64,0% der Studien von Frauen belegt werden. Am höchsten ist der Frauenanteil in der Kategorie *Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften* (79,0%), im Bereich *Künste* beläuft er sich auf 61,0%, in *Architektur und Baugewerbe* liegt er bei 49,0%. Mit rund 74,3% aller belegten Studien nehmen die Diplomstudien unter den Studienarten den höchsten Anteil ein. Mit rund 13,1% sind auch die Doktoratsstudien vergleichsweise stark repräsentiert.

	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Frauen
Wintersemester 2012 (Stichtag: 11.01.2013) – INSGESAMT	544	324	868	285	161	446	96	67	163	925	552	1.477
Wintersemester 2011 (Stichtag: 13.01.2012) – INSGESAMT	512	304	816	257	149	406	82	61	143	851	514	1.365

2.A.10 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Studienjahr 2012/13			
	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	63,0%	62,1%	62,6%
Studienabschlussquote Masterstudien	75,0%	66,7%	70,6%
Studienabschlussquote Universität	63,7%	62,5%	63,2%

Wie die Daten zum Indikator 2.A.10 veranschaulichen, liegt an der Akademie der bildenden Künste Wien die Studienabschlussquote bei 63,2%, wobei Frauen eine etwas höhere Quote aufweisen. Nach Studienart differenziert zeigt sich, dass im Vergleich die Studienabschlussquote bei den Masterstudien auffallend hoch ist, wobei hier jene der Frauen deutlich über den Männern liegt.

Da die Kennzahl in der Wissensbilanz 2013 erstmals aufscheint, entfällt an dieser Stelle der Vergleich zu den Vorjahren. Nicht zuletzt aus diesem Grund ist der Indikator – zumindest für dieses Berichtsjahr – wenig aussagekräftig.

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Studienjahr 2012/13

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt			
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt	
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt				
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	8	5	13	2	0	2	0	0	0	10	5	15
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	9	5	14	2	0	2	0	0	0	11	5	16
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	8	5	13	2	0	2	0	0	0	10	5	15
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	9	5	14	2	0	2	0	0	0	11	5	16
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	29	21	50	17	10	27	6	2	8	52	33	85
		weiterer Abschluss	2	1	3	1	0	1	1	0	1	4	1	5
		Gesamt	31	22	53	18	10	28	7	2	9	56	34	90
21	Künste	Erstabschluss	29	21	50	17	10	27	6	2	8	52	33	85
		weiterer Abschluss	2	1	3	1	0	1	1	0	1	4	1	5
		Gesamt	31	22	53	18	10	28	7	2	9	56	34	90
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	11	8	19	4	6	10	0	2	2	15	16	31
		weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	0	0	0	4	6	10
		Gesamt	12	9	21	7	11	18	0	2	2	19	22	41
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	11	8	19	4	6	10	0	2	2	15	16	31
		weiterer Abschluss	1	1	2	3	5	8	0	0	0	4	6	10
		Gesamt	12	9	21	7	11	18	0	2	2	19	22	41
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		48	34	82	23	16	39	6	4	10	77	54	131
	Diplomstudium		40	27	67	19	10	29	6	2	8	65	39	104
	Bachelorstudium		8	7	15	4	6	10	0	2	2	12	15	27
	weiterer Abschluss		4	2	6	4	5	9	1	0	1	9	7	16
	Masterstudium		2	1	3	4	5	9	0	0	0	6	6	12
	Doktoratsstudium		2	1	3	0	0	0	1	0	1	3	1	4
	davon PhD		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt		52	36	88	27	21	48	7	4	11	86	61	147	

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

In Relation zu allen Studierenden der Akademie der bildenden Künste beträgt die Anzahl der Studienabschlüsse rund 10,0%. Dieser Anteil bewegt sich in den letzten Jahren auf relativ gleichbleibendem Level. Die meisten Studienabschlüsse gibt es im Bereich *Künste* (90 Abschlüsse bzw. 61,2%), gefolgt von der Kategorie *Architektur und Baugewerbe* (41 Abschlüsse bzw. 27,9%). Nach Studienart verteilen sich die Abschlüsse auf 70,7% in den Diplomstudien, 18,4% in den Bachelorstudien, 8,2% in den Masterstudien sowie 2,7% in den Doktoratsstudien. Der hohe Frauenanteil bei den Studienabschlüssen erklärt sich durch den ebenfalls hohen Frauenanteil unter den Studierenden.

Studienjahr 2011/12

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	20	3	23	1	0	1	0	0	0	21	3	24
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97
21 Künste	Erstabschluss	33	23	56	15	10	25	6	5	11	54	38	92
	weiterer Abschluss	3	1	4	0	1	1	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	36	24	60	15	11	26	6	5	11	57	40	97
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	5	10	1	2	3	0	0	0	6	7	13
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	5	8	13	2	4	6	0	0	0	7	12	19
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
99 Nicht bekannt/keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	weiterer Abschluss	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
	Gesamt	2	-	2	0	-	0	0	-	0	2	-	2
Studienart													
INSGESAMT	Erstabschluss	58	31	89	17	12	29	6	5	11	81	48	129
	davon Bachelorstudium	5	4	9	1	2	3	0	0	0	6	6	12
	davon Diplomstudium	53	27	80	16	10	26	6	5	11	75	42	117
	weiterer Abschluss	5	4	9	1	3	4	0	0	0	6	7	13
	davon Masterstudium	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Doktoratsstudium	5	1	6	0	1	1	0	0	0	5	2	7
	Gesamt	63	35	98	18	15	33	6	5	11	87	55	142

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit												
		Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	10	6	16	1	0	1	0	0	0	11	6	17
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
21	Künste	Erstabschluss	36	33	69	18	11	29	4	7	11	58	51	109
		weiterer Abschluss	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	37	33	70	18	12	30	4	7	11	59	52	111
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
		weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
		Gesamt	10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	9	3	12	1	1	2	0	0	0	10	4	14
		weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
		Gesamt	10	4	14	3	2	5	0	0	0	13	6	19
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		55	42	97	20	12	32	4	7	11	79	61	140
	davon Diplomstudium		49	40	89	19	11	30	4	7	11	72	58	130
	davon Bachelorstudium		6	2	8	1	1	2	0	0	0	7	3	10
	weiterer Abschluss		2	1	3	2	2	4	0	0	0	4	3	7
	davon Masterstudium		1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5
	davon Doktoratsstudium		1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
Gesamt		57	43	100	22	14	36	4	7	11	83	64	147	

¹⁾ Auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

Studienjahr 2012/13

Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	3	1	4	1	0	1	0	0	0	4	1	5
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	9	4	13	8	4	12	2	0	2	19	8	27
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	10	4	14	9	4	13	2	0	2	21	8	29
21 Künste	Erstabschluss	9	4	13	8	4	12	2	0	2	19	8	27
	weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
	Gesamt	10	4	14	9	4	13	2	0	2	21	8	29
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12
	weiterer Abschluss	0	0	0	3	2	5	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	1	5	6	5	4	9	0	2	2	6	11	17
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12
	weiterer Abschluss	0	0	0	3	2	5	0	0	0	3	2	5
	Gesamt	1	5	6	5	4	9	0	2	2	6	11	17
Studienart													
INSGESAMT	Erstabschluss	13	10	23	11	6	17	2	2	4	26	18	44
	<i>Diplomstudium</i>	12	5	17	9	4	13	2	0	2	23	9	32
	<i>Bachelorstudium</i>	1	5	6	2	2	4	0	2	2	3	9	12
	weiterer Abschluss	1	0	1	4	2	6	0	0	0	5	2	7
	<i>Masterstudium</i>	1	0	1	4	2	6	0	0	0	5	2	7
	<i>Doktoratsstudium</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	<i>davon PhD</i>	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	14	10	24	15	8	23	2	2	4	31	20	51

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Mit absolut 51 Studienabschlüssen in der Toleranzstudiendauer haben mehr als ein Drittel (rund 35,0%) unserer 147 Absolvent_innen ihr Studium innerhalb dieses Zeitrahmens abgeschlossen. Im Vergleich zu allen Absolvent_innen verzeichnen Männer deutlich weniger Abschlüsse in der Toleranzstudiendauer als Frauen: Während der Anteil unter den weiblichen Absolvent_innen hier bei 36,0% liegt, beträgt dieser bei den männlichen Absolvent_innen lediglich 32,8%. Die Aufschlüsselung nach Studienrichtungen zeigt, dass der Bereich *Architektur und Baugewerbe* im Vergleich zu den jeweiligen Absolvent_innen die meisten Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer aufweist (rund 41,5%). In den beiden weiteren Kategorien *Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften*

sowie *Künste* liegen diese Prozentsätze mit 31,3% bzw. 32,2% auf relativ gleichem Niveau. Differenziert nach Studienart sind Diplomabsolvent_innen überrepräsentiert: Rund 62,7% aller Abschlüsse in der Toleranzstudienzeit sind Diplomabschlüsse.

Studienjahr 2011/12			Staatsangehörigkeit										
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	5	-	5	1	-	1	0	-	0	6	-	6
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
21 Künste	Erstabschluss	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Gesamt	12	7	19	9	2	11	4	2	6	25	11	36
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	0	4	4	2	3	5	0	0	0	2	7	9
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	Gesamt	0	4	4	2	3	5	0	0	0	2	7	9
INSGESAMT	Studienart												
	Erstabschluss	17	8	25	11	3	14	4	2	6	32	13	45
	davon Diplomstudium	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	davon Bachelorstudium	17	7	24	10	2	12	4	2	6	31	11	42
	weiterer Abschluss	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Masterstudium	0	3	3	1	2	3	0	0	0	1	5	6
	davon Doktoratsstudium	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	17	11	28	12	5	17	4	2	6	33	18	51	

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

Studienjahr 2010/11			Staatsangehörigkeit									Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1 PÄDAGOGIK	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	
	weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
	Gesamt	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2	
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	8	10	18	5	7	12	0	5	5	13	22	35	
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1	
	Gesamt	8	10	18	5	8	13	0	5	5	13	23	36	
21 Künste	Erstabschluss	8	10	18	5	7	12	0	5	5	13	22	35	
	weiterer Abschluss	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1	
	Gesamt	8	10	18	5	8	13	0	5	5	13	23	36	
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	5	0	5	1	1	2	0	0	0	6	1	7	
	weiterer Abschluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4	
	Gesamt	6	1	7	3	1	4	0	0	0	9	2	11	
58 Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	5	0	5	1	1	2	0	0	0	6	1	7	
	weiterer Abschluss	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4	
	Gesamt	6	1	7	3	1	4	0	0	0	9	2	11	
Studienart														
INSGESAMT	Erstabschluss	14	11	25	6	8	14	0	5	5	20	24	44	
	davon Diplomstudium	12	11	23	5	7	12	0	5	5	17	23	40	
	davon Bachelorstudium	2	0	2	1	1	2	0	0	0	3	1	4	
	weiterer Abschluss	1	1	2	2	1	3	0	0	0	3	2	5	
	davon Masterstudium	1	1	2	2	0	2	0	0	0	3	1	4	
	davon Doktoratsstudium	-	0	0	-	1	1	-	0	0	-	1	1	
	Gesamt	15	12	27	8	9	17	0	5	5	23	26	49	

¹⁾ auf Ebene 1-2 der ISCED-Systematik

G) GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Die Akademie der bildenden Künste Wien ist auf allen Ebenen den Prinzipien der Gleichbehandlung, antidiskriminatorischen Maßnahmen sowie der Frauenförderung verpflichtet. Der Frauenanteil beim wissenschaftlich-künstlerischen Personal konnte in den vergangenen Jahren kontinuierlich weiter erhöht werden und liegt mit Stichtag 31.12.2013 mit 57,5% etwas höher als im Jahr davor und damit im vordersten Feld der österreichischen Universitäten. Der Frauenanteil bei den Professuren liegt derzeit bei 51,3%. Angesichts der geringen absoluten Zahlen bei den Professuren gibt es hier durch Nachbesetzungen bzw. offene Stellen immer wieder relativ große Schwankungen, grundsätzlich kann jedoch festgestellt werden, dass Frauen die Hälfte der Professor_innen an der Akademie ausmachen. Insgesamt verzeichnet die Akademie einen Frauenanteil von 60,0% in ihrem Personal.

In der Lehre wurden Gender Studies als Wahlpflichtfach in allen Studienrichtungen etabliert, weitere genderspezifische Lehrveranstaltungen sind zu einem festen Bestandteil des Lehrangebots geworden. Die Lehre in den Gender- und Queer-Studies wird von der Akademie unter anderem dadurch gefördert, dass ein bestimmtes Kontingent von Lehrveranstaltungen jedes Jahr speziell für diesen Bereich reserviert wird. Ausgewählt werden diese Lehrveranstaltungen auf der Grundlage eines Auswahlverfahrens, das von einer Sub-Arbeitsgruppe des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen organisiert wird.

Die sozialökonomische Vererblichkeit von Bildung in Österreich ist gut belegt. Die Faktoren, die hier eine Rolle spielen, sind es ebenfalls. Wir sind durchaus realistisch in unserer Einschätzung, was eine einzelne Universität in der Größe der Akademie hier ausrichten kann. Unsere Bemühungen gehen daher vor allem in zwei Richtungen: Einerseits sind wir bestrebt, jungen Menschen aus möglichst vielen unterschiedlichen sozialen Schichten möglichst früh, und nicht erst kurz vor dem Schulabschluss, unsere Universität als Ort des Lernens, des (künstlerischen) Arbeitens und der Forschung vorzustellen. Andererseits möchten wir die Informationen über die Studienmöglichkeiten und die Zulassungsprüfung möglichst niederschwellig gestalten. Unter den gesetzten Initiativen ist in erster Hinsicht auf unsere kontinuierliche Beteiligung an der KinderuniKunst hinzuweisen. Eine weitere Aktivität stellt das im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel 2013 bewilligte Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ dar. Durch dieses Projekt sollen strukturbildende Maßnahmen zur Öffnung der Akademie hinsichtlich jener Studierenden entwickelt und gesetzt werden, die derzeit an der Akademie unterrepräsentiert sind. Geplant sind Aktivitäten, die Schüler_innen durch möglichst niederschwellige Informationsformate den Zugang zu einem künstlerischen Studium bzw. Studium an einer Kunstuniversität erleichtern sollen. Langfristiges Ziel ist die Verringerung der Bildungsungleichheit durch zukunftsweisende Initiativen unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung interkultureller Bildung. Darüber hinaus beteiligt sich die Akademie immer wieder an den Berufspraktischen Tagen, der sogenannten Schnupperlehre. Schüler_innen sollen dadurch die Möglichkeit erhalten, einen Einblick in die Arbeitswelt zu gewinnen. Der Akademie ist es ein großes An-

liegen, insbesondere Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Haushalten, ein Studium bzw. eine Beschäftigung an der Akademie als eine Option für deren Zukunft näher zu bringen. Außerdem möchten wir Studierenden mit Behinderung, mit Betreuungspflichten oder jenen, die keine Matura haben, durch die Informationen auf unserer Website unter dem Link „Studentische Vielfalt“⁹ vermitteln, dass wir die Hürden, die sich für diese Studierenden stellen, kennen und zu deren bestmöglicher Überwindung ein entsprechendes Informationsangebot bereitstellen.

Der Alumniverein der Akademie der bildenden Künste zählt mittlerweile mehr als 1.200 Mitglieder. Diese erhalten als Serviceleistung einen eigenen 14-tägigen Alumni-Newsletter, den allgemeinen Newsletter der Akademie sowie Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses und zu den Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. zu Workshops, Informationsveranstaltungen oder Roundtables. Darüber hinaus erhalten Absolvent_innen auch den Newsletter Kunst | Forschung, der über Projekt-Ausschreibungen oder auch über Weiterbildungsangebote für diesen Bereich informiert, und der die Grundlage für die zukünftige verstärkte Einbindung von Alumni in Projekte darstellt. Auch im Jahr 2013 wurde vor allem das Angebot in berufsspezifischen Bereichen mit themenspezifischen Workshops im Sinne des Empowerments für Künstler_innen verstärkt. Weiterhin bewährt hat sich auch die Reihe „ARCH_Feedback“, die gemeinsam mit dem Institut für Kunst und Architektur durchgeführt wird, und in der Absolvent_innen Einblicke in ihre professionelle Praxis geben.

Die Wahrnehmbarkeit der Akademie in der Öffentlichkeit zu steigern, und die Positionierung der Hochschule als Produktionsstätte künstlerischen Handelns und Denkens auf höchstem Niveau nach Außen zu vermitteln, sind die zentralen Aufgaben und Ziele des Büros für Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungsmanagement. Neben herkömmlichen PR-Auftritten wie z.B. die Teilnahme der Universität an der *BeSt*¹⁰ oder der Vienna Art Week und den Kommunikations-Instrumenten Website, Newsletter und laufende Medienarbeit fungiert die an die Lehre gebundene Ausstellungstätigkeit der Akademie als zentrales Instrument des Wissenstransfers. Das von einem Beirat entwickelte Programm für den Ausstellungsraum xhibit hat im Wesentlichen zwei Aufgaben zu erfüllen: Einerseits die Wissens-, Kunst- und Forschungsproduktion der Universität der Öffentlichkeit zu erschließen und andererseits interessante internationale Positionen an die Akademie zu holen, um anhand dieser den aktuellen Kunstdiskurs innerhalb der Lehre zu fördern. Mit dem 2010 neu gegründeten Ausstellungsraum xhibit wurde dafür ein entsprechender publikumswirksamer Raum, angebunden an die Gemäldegalerie, installiert. Im Jahr 2013 wurde dieser unter dem Jahresschwerpunktthema „Sanieren“ mit folgenden Ausstellungen bespielt:

⁹ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/studentische-vielfalt

¹⁰ Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung

- „Rosa Arbeit auf goldener Straße“ (bis 03.02.2013): Die Kurator_innen Christiane Erharter und Dietmar Schwärzler realisierten diese Ausstellung mit internationalen Künstler_innen im Rahmen des Schwerpunktes „Queere Abstraktion“.
- „Laboratorium Österreich“ (22.03. – 28.04.2013): Die Ausstellung ist Teil des künstlerischen Forschungsprojektes „MemScreen“, gefördert vom FWF im Rahmen von PEEK 2010–2012.
- „Theophil Hansen. Architekt und Designer“ (20.09. – 10.11.2013): Anlässlich des 200. Geburtstags des Architekten wurde diese Ausstellung vom Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste konzipiert.
- „Ich bin eine andere Welt. Künstlerische Autor_innenschaft zwischen Desubjektivierung und Rekanonisierung“ (22.11.2013 – 12.01.2014): Die Ausstellung mit internationalen Künstler_innen wurde von Georgia Holz und Claudia Slanar kuratiert.

Auch die jährliche Präsentation der Abschlussarbeiten ist ein weiterer Fixpunkt. Um die Sichtbarkeit zu erhöhen, wurde vom 21. – 30.06.2013 ein externer Ausstellungsraum in der Babenbergerstraße angemietet. Dieser wurde mit Diplomen, die von Lehrenden des Instituts für bildende Kunst kuratiert wurden, bespielt. Die Abschlussarbeiten der Studierenden werden außerdem der Öffentlichkeit in Form einer Online-Datenbank auf der Webseite der Akademie zugänglich gemacht.¹¹

2013 wurde der Birgit-Jürgenssen-Preis zum zehnten Mal vergeben. Mit ihm werden die Förderung und Auszeichnung von Studierenden mit dem Namen einer Künstlerin verbunden, die seit den frühen 1980er-Jahren als Lehrende die Entwicklung der Akademie über Jahrzehnte entscheidend mitgeprägt hat. Im Berichtsjahr wurde eine Publikation¹² erstellt, in der die bisherigen zehn Preisträger_innen ausführlich vorgestellt werden.

Zum öffentlichkeitswirksamsten Hauptprojekt der Akademie hat sich in den vergangenen Jahren der Rundgang (24. – 27.01.2013), die vier Tage der offenen Tür an allen Instituten mit Ausstellungen, Präsentationen, Performances, Konzerten und Führungen durch die vier Standorte, entwickelt.

¹¹ Vgl.: www.akbild.ac.at/Portal/studium/abschlussarbeiten

¹² Hedwig Saxenhuber/ Felicitas Thun-Hohenstein/ Linda Klösel (2013): Birgit-Jürgenssen-Preis. 2004 – 2013. Wien: Akademie der bildenden Künste Wien.

1.A.5 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN

Personalkategorie	Kopfzahlen ⁸			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	16	13	29	92,1%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	4	8	12	101,7%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	-
Universitätsdozent_in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	0	0	-
INSGESAMT ⁷	24	22	46	94,1%

¹⁾ Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Über alle Personalkategorien hinweg ist im Jahr 2013 an der Akademie im Vergleich zum Vorjahr eine geringe Erhöhung des Gender Pay Gaps zu verzeichnen (-1,4%), wobei dieser mit 94,1% jedoch weiterhin vergleichsweise niedrig ausfällt. In der Kategorie *Universitätsprofessor_in nach § 98 UG* zeigt sich im Vergleich zu 2012 eine Verringerung des Gender Pay Gaps um 1,5%. In der aktuell erstmals ausgewiesenen Kategorie *Universitätsprofessor_in bis fünf Jahre befristet* (§ 99 Abs. 1 UG) verdienen Frauen sogar mehr als ihre männlichen Kollegen (Gender Pay Gap: 101,7%). Nichtsdestotrotz ist diese Kategorie ausschlaggebend dafür, dass in Summe das Gesamtergebnis zum Gender Pay Gap letztendlich etwas höher ausfällt als im Vorjahr.

Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	17	13	30	90,6%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	1	9	10	n.a.
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	0
Universitätsdozent_in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	0
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	0	0	0
INSGESAMT ⁷	22	23	45	95,5%

2011 Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG) ¹	17	14	31	93,2 %
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ²	0	7	7	n.a.
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ³	0	0	0	0
Universitätsdozent_in ⁴	4	1	5	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁵	0	0	0	0
Assistenzprofessor_in (KV) ⁶	0	0	0	0
INSGESAMT⁷	21	22	43	94,2

¹) Verwendung 11 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendungen 11, 12, 14, 81, 82, 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.4 FRAUENQUOTEN

2013						
Monitoring-Kategorie	Kopffzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40%	60%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50%	50%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizekanzler_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	15	11	26	58%	42%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	11	4	15	73%	27%	3/3
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	11	7	18	61%	39%	3/3
CURRICULARKOMMISSIONEN	47	34	81	58%	42%	8/8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1/1
Vorsitzende_r des AKGL	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des AKGL	10	1	11	91%	9%	

ohne Karenzierungen

¹⁾ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

Wie die Werte zum Indikator 1.A.4 zeigen, verzeichnen im Jahr 2013 alle Organe der Akademie der bildenden Künste Wien eine Frauenquote von mindestens 40%. Besonders herauszustreichen ist, dass das Rektorat der Akademie der bildenden Künste Wien als einzige österreichische Universität einen Frauenanteil von 100% hat. Anzumerken ist, dass gegenüber dem Vorjahr eine Curricular-Kommission weniger aufscheint, da die Kommission für den Masterstudiengang *Bildende Kunst* im Berichtsjahr nicht eingesetzt wurde.

2012	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Monitoring-Kategorie						
UNIVERSITÄTSRAT	4	3	7	57%	43%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizerektor_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	16	10	26	62%	38%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des Senats	15	10	25	60%	40%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	2	3	5	40%	60%	1/1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	18	13	31	58%	42%	5/5
CURRICULARKOMMISSIONEN	49	35	84	58%	42%	9/9
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1/1
Vorsitzende_r des AKGL	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des AKGL	10	1	11	91%	9%	

ohne Karenzierungen

2011	Kopfzahlen			Anteile in %		Frauenquoten-Erfüllungsgrad ¹ Organe mit erfüllter Quote/Organe gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	
Monitoring-Kategorie						
UNIVERSITÄTSRAT	4	3	7	57%	43%	1/1
Vorsitzende_r des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des Universitätsrates	4	2	6	67%	33%	
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1/1
Rektor_in	1	0	1	100%	0%	
Vizerektor_innen	2	0	2	100%	0%	
SENAT	15	11	26	58%	42%	1/1
Vorsitzende_r des Senats	1	0	1	100%	0%	
Mitglieder des Senats	14	11	25	56%	44%	
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	3	6	9	33%	67%	0/1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	6	3	9	67%	33%	1/1
CURRICULARKOMMISSIONEN	47	30	77	61%	39%	8/8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	8	3	11	73%	27%	1/1
Vorsitzende_r des AKGL	0	1	1	0%	100%	
Mitglieder des AKGL	8	2	10	80%	20%	

ohne Karenzierungen

¹⁾ Beispiel: Ein Erfüllungsgrad von 2/4 bedeutet, dass 2 von insgesamt 4 eingerichteten Kommissionen/Organen eine Frauenquote von mindestens 40% aufweisen.

H) INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Um die Angehörigen der Akademie auf die zahlreichen Möglichkeiten in den Mobilitätsprogrammen hinzuweisen, steht an der Akademie der bildenden Künste Wien das Büro für Internationale Beziehungen zur Verfügung. Neben der Bereitstellung von relevanten Informationen auf der Webseite ist das Büro auch Anlaufstelle für persönliche Beratungen. Das Büro für Internationale Beziehungen informiert über den Prozessablauf des Bewerbungsverfahrens bei Mobilitätsprogrammen, die Erasmus-Richtlinien, über Kontaktmöglichkeiten zu den Partneruniversitäten bzw. zu ehemaligen Austauschstudierenden sowie über die strategische Planung im Rahmen des Studiums. Es finden Informationsveranstaltungen zu Mobilitätsprogrammen an den Standorten der Akademie statt, wobei auf die entsprechenden Bedürfnisse der Studienrichtungen Rücksicht genommen wird. Außerdem stellt das Büro für Internationale Beziehungen Kontakte zwischen Studierenden mit Auslandserfahrung und potenziellen neuen Bewerber_innen her. Die Erasmus-Informationstage im Vorfeld der Bewerbungsfristen im März und im Oktober finden alljährlich großen Anklang.

Wesentliche Aufgaben hinsichtlich der Mobilitätsprogramme für Studierende übernehmen weiters die Fachbereichskoordinator_innen, die Vorsitzenden der Curricularkommissionen sowie die Studierendenberater_innen. Sie sind Ansprechpartner_innen in der Koordination und Gestaltung der Portfolios, informieren über künstlerische Rahmenbedingungen von Partneruniversitäten oder unterstützen bei der Erstellung des Vorausbescheids zur Anerkennung der Studienleistungen.

Im Berichtszeitraum beträgt der Anteil internationaler Studierende_r 43,3%. Auffallend ist, dass unter den Outgoings 29,11% keine österreichische Staatsbürgerschaft haben, viele also schon als internationale Studierende an die Akademie nach Wien kamen. Von diesen haben wiederum 21,74 % keine europäische Staatsbürgerschaft. So wie in den letzten Jahren, nehmen auch aktuell mehr Frauen als Männer die Mobilitätsprogramme der Akademie in Anspruch.

Die Erasmus-Praktika finden unter den Studierenden der Akademie als Ergänzung oder als Alternative zum Studium positiven Zuspruch. Es gibt mittlerweile Anfragen aus allen Studienrichtungen, auch zwei Studierende im Doktoratsprogramm haben einen Auslandsaufenthalt als Praktikum für ein Buchprojekt absolviert.

Für internationale Studierende sowie für Incoming Austauschstudierende werden als Teil des Studienangebots der Akademie mehrere Sprachkurse (Deutsch als Fremdsprache) auf unterschiedlichen Niveaus angeboten. Am vorbereitenden Intensiv-Deutschkurs haben neun Incoming-Austauschstudierende teilgenommen. 15 weitere Austauschstudierende haben dreimonatige Kurse verschiedener Niveaus besucht. Unter den Outgoing-Studierenden haben sieben am Ort der Gastuniversität einen Sprachkurs, welcher aus Erasmus-Mitteln zur Organisation der Mobilität gefördert wurde, absolviert.

Im Jahr 2013 kam der Großteil der Incomings aus Deutschland, gefolgt von der Schweiz, Dänemark und Frankreich. Mit rund 71,0% nehmen Frauen unter den Incoming-Studierenden einen äußerst hohen Prozentsatz ein. Für die Incoming-Studierenden stehen unterstützend zwei Tutor_innen zur Verfügung. Zusammen mit dem Büro für Internationale Beziehungen konzipieren und organisieren die Tutor_innen das Welcome Meeting und die Orientation Days zu Semesteranfang. So fanden z.B. zweisprachige Workshops zur Einführung in das elektronische Verwaltungssystem der Akademie statt. Weiters gab es Führungen zur Orientierung durch die Standorte der Akademie und eine Einführung in den Geräteverleih. Begleitend wurden während des Semesters Exkursionen zu Kunstinstitutionen, Festivals und Veranstaltungen sowie Atelierbesuche angeboten. Außerdem findet im Büro für Internationale Beziehungen ein wöchentlicher Jour fixe für Austauschstudierende statt. Das Tutorium erleichtert den Incomings den Einstieg in den Akademie-Alltag und ermöglicht ihnen, sich möglichst schnell zu organisieren.

Folgende Partnerschaften wurden im Berichtsjahr neu abgeschlossen: Birmingham City University Center of Fine Arts Research (Birmingham, Großbritannien), Akademie der Bildenden Künste (Nürnberg, Deutschland), Aalto University School of Arts, Design and Architecture/Art Theory and Cultural Studies – Curating and Communication (Helsinki, Finnland). Bestehende Verträge mit Partneruniversitäten wurden erweitert oder ergänzt.

2013 wurden vier Staff-Mobilitäten aus dem allgemeinen Universitätspersonal absolviert. Partnerinstitutionen waren die Kunsthochschule Berlin, die Marmara Universität Istanbul, die Patras University und die National Gallery London. Die Aufenthaltsdauer betrug im Durchschnitt 5 Tage bzw. 35 Fortbildungsstunden.

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUSLANDSAUFENTHALT (OUTGOING)

2012/13

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis 3 Monate	EU	22	6	28
	Drittstaaten	6	9	15
	Gesamt	28	15	43
länger als 3 Monate	EU	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	0	0	0
INSGESAMT 2012/13	EU	22	6	28
	Drittstaaten	6	9	15
	GESAMT	28	15	43

Gastlandkategorie	2011/12			2010/11		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	34	5	39	20	9	29
Drittstaaten	7	12	19	18	10	28
INSGESAMT	41	17	58	38	19	57

Die Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem mindestens 5-tägigen Auslandsaufenthalt (Outgoing) hat sich gegenüber dem Vorjahr von 58 Personen auf 43 Personen verringert. Deutliche Unterschiede im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum zeigen sich bei den Mobilitäten der Frauen: Waren im Studienjahr 2011/12 noch 41 Frauen international mobil, so sind es aktuell 28 Frauen, was einem Rückgang von 31,7% entspricht. Auf Länderebene zeigt sich, dass die Aufenthalte in einem EU-Gastland im Vergleich zum Vorjahr um 28,2%, jene in einem Drittstaat um 21,1% rückläufig sind. Längerfristige Auslandsaufenthalte über mehr als 3 Monate sind keine zu verzeichnen. Es wird darauf hingewiesen, dass an der Akademie der bildenden Künste Wien die bevorzugte Mobilitätsdauer von Lehrenden unter dem Schwellenwert von 5 Tagen liegt. Dadurch wird in dieser Kennzahl ein hoher Anteil an Auslandsaufenthalten nicht erfasst. Dies ist vor allem dadurch zu begründen, dass durch die hohe kontinuierliche Lehrverpflichtung Auslandsaufenthalte von mehr als 5 Tagen oftmals nur schwer mit dem Unterricht zu vereinbaren sind.

1.B.2 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM MINDESTENS 5-TÄGIGEN AUFENTHALT (INCOMING)

2012/13

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	0	1
länger als 3 Monate	EU	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0
	Gesamt	1	0	1
INSGESAMT 2012/13	EU	2	0	2
	Drittstaaten	0	0	0
	GESAMT	2	0	2

Aufenthaltsdauer	Herkunftsland der Einrichtung	2011/12			2010/11		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
5 Tage bis zu 3 Monate	EU	1	1	2	1	0	1
	Drittstaaten	0	0	0	0	0	0
	GESAMT	1	1	2	1	0	1

Die Incoming-Lehrendenmobilität zeigt im Vergleich zum Vorjahr keine Steigerung. Die niedrige Anzahl kann dadurch erklärt werden, dass die Kennzahl laut Definition allein Aufenthalte mit einem Zeitraum von mindestens 5 Tagen erfasst. Da an der Akademie vor allem Aufenthalte mit weniger als 5 Tagen stattfinden, bleibt bei dieser Messgröße eine hohe Anzahl an Incomings unberücksichtigt.

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

Studienjahr 2012/2013

Art des Mobilitätsprogramms	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	24	17	41	3	2	5	27	19	46
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	9	5	14	10	7	17	19	12	31
INSGESAMT	33	22	55	13	9	22	46	31	77

Die Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen stieg in den letzten Jahren kontinuierlich. Aktuell ist gegenüber dem Vorjahr wiederum ein Plus von rund 20,3% zu verzeichnen. Inzwischen nehmen rund 5,6% aller ordentlichen Studierenden der Akademie der bildenden Künste Wien an einem internationalen Mobilitätsprogramm teil, wobei sich die Studierenden bevorzugt für ein Auslandsstudium im Rahmen des Erasmus-Programms entscheiden.

Studienjahr 2011/2012

Art des Mobilitätsprogramms	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	27	6	33	6	5	11	33	11	44
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	9	2	11	7	2	9	16	4	20
INSGESAMT	36	8	44	13	7	20	49	15	64

Studienjahr 2010/2011

Art des Mobilitätsprogramms	EU			Gastland Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
	CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	24	8	32	4	1	5	28	9	37
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	2	5	7	4	11	10	6	16
INSGESAMT	27	10	37	11	5	16	38	15	53

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

Studienjahr 2012/2013

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	1	0	1	0	0	0	1	0	1
ERASMUS	40	21	61	15	3	18	55	24	79
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	2	1	3	8	2	10	10	3	13
INSGESAMT	43	22	65	23	5	28	66	27	93

Im Studienjahr 2012/13 kam im Vergleich zum Vorjahr rund ein Fünftel weniger Studierende (-19,1%) aufgrund eines Mobilitätsprogramms zum Studium an die Akademie der bildenden Künste Wien. Bei den Frauen ist ein Rückgang von 17,5%, bei den Männern ein Rückgang von 22,9% zu verzeichnen. Auf Länderebene zeigt sich, dass insbesondere bei den Studierenden aus einem Drittstaat die Zahlen rückläufig sind (- 20,0%), was letztlich auch mit dem steigenden bürokratischen Aufwand für Visa und Aufenthaltsgenehmigungen zusammenhängt.

Darüber hinaus hängt dieser Indikator mit der steigenden Outgoing-Mobilität zusammen. Aufgrund begrenzter Kapazitäten in der Verwaltung ist das strategische Ziel der Erhöhung der Outgoings nur über eine Verminderung der Incomings umzusetzen. Das Interesse von Studierenden unserer Partneruniversitäten an die Akademie zu kommen, ist jedoch nach wie vor unverändert hoch.

Studienjahr 2011/2012

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	54	23	77	13	6	19	67	29	96
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	2	1	3	11	5	16	13	6	19
INSGESAMT	56	24	80	24	11	35	80	35	115

Studienjahr 2010/2011

Art des Mobilitätsprogramms	Staatsangehörigkeit								
	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
CEEPUS	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ERASMUS	55	20	75	11	7	18	66	27	93
LEONARDO da VINCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
sonstige	3	0	3	5	5	10	8	5	13
INSGESAMT	58	20	78	16	12	28	74	32	106

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT GEFÖRDERTEM AUSLANDSAUFENTHALT WÄHREND DES STUDIUMS

Studienjahr 2012/13

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
EU	21	13	34
Drittstaaten	7	8	15
INSGESAMT	28	21	49

Studienjahr 2011/12

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
EU	17	8	25
Drittstaaten	8	3	11
INSGESAMT	25	11	36

Studienjahr 2010/11

Gastland des Auslandsaufenthaltes	Frauen	Männer	Gesamt
EU	10	14	24
Drittstaaten	6	4	10
INSGESAMT	16	18	34

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl der Studienabschlüsse mit einem geförderten Auslandsaufenthalt absolut um 13 Abschlüsse zugenommen, was einer Steigerung von 36,1% entspricht. Dabei haben sich die Auslandsaufenthalte in einem EU-Staat und jene in einem Drittstaat gleichermaßen erhöht (+36,0% bzw. +36,4%). Im Vergleich zu allen Absolvent_innen beläuft sich der Anteil der Studienabschlüsse mit einem geförderten Auslandsaufenthalt auf ein Drittel (33,3%), wobei unter den weiblichen Absolvent_innen 32,6%, unter den männlichen Absolventen 34,4% während ihres Studiums einen geförderten Auslandsaufenthalt in Anspruch nahmen.

I) KOOPERATIONEN

Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bestehende Kooperationen im Bereich der Forschung intensiviert und neue etabliert, wobei diese Kooperationen sowohl die künstlerische als auch die wissenschaftliche Forschung umfassen. Das Spektrum reicht dabei von EU-Projekten über international angelegte Kooperationen mit zusätzlicher Unterstützung nationaler oder städtischer Forschungsmittel hin zu international agierenden (kunst-)universitären Netzwerken.

Im Bereich der künstlerischen Forschung konnte die im Rahmen des transnationalen Projektes „MemScreen“ aufgebaute Kooperation mit dem Digital Art Center Holon an der Bezalel Academy of Arts and Design (Jerusalem) fortgeführt und im Zuge des Nachfolgeprojektes „Conserved Memories“ (PEEK-Projekt, gefördert durch den FWF) intensiviert werden. Weiterer Kooperationspartner in diesem Projekt ist das Petach Tikva Museum of Art (Israel). Im Projekt „Conserved Memoires“ wird mithilfe künstlerischer Forschungsmethoden der Frage nachgegangen, wie sich die Entstehungsprozesse von Erinnerungspolitik formieren und wie die österreichische Geschichte die Gegenwart formt. Im Zentrum stehen dabei die Prozesse des Geschichtenerzählens und des Bilderproduzierens im Alltag. Leitende Fragestellung ist, welches Potenzial Kunst bietet, um eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu schlagen.

Im Rahmen der neuen Internationalisierungsstrategie der Akademie der bildenden Künste Wien wurden zwei Regionen des afrikanischen Kontinents identifiziert, mit denen Kooperationen begonnen und/oder intensiviert werden sollen. Das ist zum einen Äthiopien mit seiner facettenreichen Kolonialisierung bzw. Nicht-Kolonialisierungsgeschichte. Im Rahmen des Postcolonial-Studies-Schwerpunkts der Akademie wird eine Kooperation angestrebt. Als erste Schritte wurden Kontakte und gegenseitige Besuche mit der Alle School of Fine Arts and Design (Addis Ababa) unternommen. Zum anderen gibt es intensive Beziehungen mit Bürgerrechtsinitiativen und -organisationen sowie künstlerischen Einrichtungen in Südafrika, die hinsichtlich eines Forschungsschwerpunkts erweitert wurden.

Eine wichtige Kooperation konnte mit der khm – Kunsthochschule für Medien Köln geschlossen werden. 2013 fand zum ersten Mal das gemeinsam ausgerichtete Graduate Spring Symposium statt, an dem Doktorand_innen der Kunsthochschule für Medien Köln und der Akademie der bildenden Künste Wien in einem dreitägigen Workshop gemeinsam anhand eines übergeordneten Themas ihre Dissertationsprojekte bearbeiteten.

In einer multilateralen universitären Kooperation mit der Universität Wien, der Kunstuniversität Linz, der FU Berlin sowie der Bauhaus Universität Weimar richtete die Akademie der bildenden Künste Wien die erstmals 2013 stattfindende Jahrestagung der Österreichi-

schen Gesellschaft für Geschlechterforschung aus und bekräftigt somit die Bemühungen der Akademie im Bereich der Genderforschung.

Die vielfältigen nationalen und internationalen Forschungsk Kooperationen im Bereich des kulturellen Erbes am Institut für Naturwissenschaften und Technik in der Kunst (INTK) wurden zum einen um ein internationales Kooperationsprojekt mit dem Institut Ruđer Bošković in Zagreb erweitert. Zentrale Fragestellungen sind analytische Methoden und deren Entwicklung für den Bereich moderner Künstlerfarben bzw. Materialien. Zum anderen wurde die interuniversitäre Kooperation mit der Universität Wien und der TU Wien in den Bereichen der chemischen Materialanalyse, der philologischen Grundlagenforschung und der computergestützten Visualisierung von Kulturobjekten weiter intensiviert.

Die Akademie kooperiert seit mehreren Jahren im Rahmen von SHARE¹³ mit 35 europäischen Partnerorganisationen. Dieses Projekt, das sich mit der Entwicklung von Konzepten zum Doktoratsstudium in den Künsten befasst, wird durch das Life Long Learning-Programm der EU kofinanziert und vom Dublin Institute of Technology koordiniert. SHARE baut auf den Erfahrungen auf, die im Zuge der EARN¹⁴-Kooperation, in der sich die Akademie ebenfalls bereits seit Jahren engagiert, gewonnen werden konnten. Die Akademie war im Zuge dieser Kooperation im September Gastgeberin der 3. EUFRAD¹⁵-Konferenz. Im Fokus der zweitägigen Konferenz standen die Analyse von Best-Practice-Beispielen und der Erfahrungsaustausch zur Rolle der Betreuer_innen bei künstlerisch-forschenden Dissertationsprojekten.

Das Institut für Konservierung und Restaurierung (IKR) kooperiert im Rahmen von ENCoRE – European Network for Conservation-Restoration Education mit fast 70 europäischen Mitgliedern und Partner_innen. Vorsitzender des ENCoRE-Boards ist der Institutsleiter des IKR, Wolfgang Baatz.

Im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste sind vor allem Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen von Museen über Galerien bis hin zu Kunst- und Kulturvereinen und Festivals (Biennale Venedig, Diagonale etc.) zu nennen. Immer wieder kommt es vor allem im Zusammenhang mit Wettbewerben auch zu Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen. Dies umfasst z.B. den in Kooperation mit der Seeste Bau GmbH ausgetragenen Wettbewerb "Schiller", das Ö1 Talentstipendium des ORF, das Stipendiumprogramm der Firma LENIKUS oder die Vienna Art Week. Mit der ERSTE Stiftung konnte ein Kooperationsvertrag geschlos-

¹³ Step-Change for Higher Arts Research and Education – Academic Network for Research in the Arts

¹⁴ European Arts Research Network

¹⁵ European Forum for Research Degrees in Art and Design

sen werden. Dieser ermöglicht der Akademie die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte.

Hervorgehoben seien an dieser Stelle auch die vielfältigen Kooperationen des Instituts für das künstlerische Lehramt mit Schulen. Diese erfüllen in zweifacher Weise Funktionen: Einerseits wurden für die Studierenden dadurch spezialisierte Lernfelder geöffnet, um im schulischen Bereich Projekterfahrung zu sammeln. Andererseits dienen diese Kooperationen immer wieder auch dazu, bildungsbenachteiligten Gruppen den Kunstbereich näher zu bringen und hier auch Barrieren für eine allfällige Studienwahl abzubauen.

1.C.1 ANZAHL DER IN AKTIVE KOOPERATIONSVERTRÄGE EINGEBUNDENEN PARTNERINSTITUTIONEN/UNTERNEHMEN

Partnerinstitutionen/Unternehmen	Herkunftsland des Kooperationspartners			Gesamt
	national	EU	Drittstaaten	
Universitäten	15	73	28	116
Kunsteinrichtungen	27	4	0	31
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	1	1	0	2
Unternehmen	17	2	0	19
Schulen	7	0	0	7
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	6	0	0	6
Lehrkrankenhäuser	0	0	0	0
sonstige	24	6	2	32
INSGESAMT	97	86	30	213

Die Daten veranschaulichen, dass sich die Zahl der in aktive Kooperationsverträge eingebundenen Partnerinstitutionen/Unternehmen in den letzten drei Jahren kontinuierlich erhöht hat. Aktuell beläuft sich der Zuwachs gegenüber dem Vorjahr auf ein Plus von 46,9%. Während die Zahl der Medienkooperationen sowie der Partnerschaften mit Schulen stabil blieb, konnten in vielen anderen Kategorien verstärkt Partner_innen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden. So hat die Anzahl der Kooperationen mit Universitäten um fast ein Fünftel zugenommen, wobei insbesondere unter den Drittstaaten merkliche Zugänge zu verzeichnen sind (+75%). Die Anzahl der Kooperationen mit Unternehmen hat sich mehr als verdreifacht, jene mit Kunsteinrichtungen hat sich mehr als verdoppelt.

Partnerinstitutionen/Unternehmen	2012				2011			
	Herkunftsland des Kooperationspartners				Herkunftsland des Kooperationspartners			
	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt	national	EU	Dritt- staaten	Gesamt
Universitäten	6	76	16	98	0	56	12	68
Kunsteinrichtungen	9	3	0	12	4	0	0	4
außeruniversitäre F&E-Einrichtungen	5	2	0	7	2	0	0	2
Unternehmen	6	0	0	6	3	0	0	3
Schulen	7	0	0	7	0	0	0	0
nichtwissenschaftliche Medien (Zeitungen, Zeitschriften)	5	0	0	5	5	0	0	5
sonstige	7	3	0	10	2	1	0	3
INSGESAMT	45	84	16	145	16	57	12	85

J) BIBLIOTHEKEN UND BESONDERE UNIVERSITÄTSEINRICHTUNGEN

Die Gemäldegalerie trat im Jahr 2013 in der Reihe „Bilder im Focus“ mit insgesamt drei Ausstellungen an die Öffentlichkeit. Diese warfen in spezieller Themenauswahl – den gesetzlichen Aufgaben zur Präsentation und Erforschung der Bestände folgend – Licht auf nur selten ausgestellte Werke. Hervorzuheben sind die Neupräsentation der französischen Gemälde der Sammlung anlässlich der Rückkehr von Pierre Subleyras' berühmtem Atelierbild nach vollendeter Restaurierung, sowie die Ausstellung über die jüngsten Forschungsergebnisse zur Entstehung der „Bildergalerie“. Letztere fand begleitend zum Symposium zu Theophil Hansens statt.

Des Weiteren wurde in Kooperation mit dem Institut für bildende Kunst/Medienlabor und dem Institut für Szenografie an der Akademie die Videoarbeit „Tableau Vivant“ sowie das Originalgemälde, auf das es Bezug nimmt, präsentiert. Die im Rahmen des Tages des Denkmals konzipierte Ausstellung zum Thema „Aus Stein?“ zeigte erstmals eine Serie von Gemälden auf und/oder aus Stein. Auf breites öffentliches Interesse stieß das im Oktober 2013 in der Gemäldegalerie abgehaltene „Wochenende der offenen Türen“. Im Berichtszeitraum wurden von der Gemäldegalerie insgesamt 74 Werke aus dem Sammlungsbestand zu zahlreichen namhaften österreichischen und internationalen Ausstellungen als Leihgaben versandt.

Der Gemäldegalerie ist darüber hinaus die Kunstvermittlung ein zentrales Anliegen: Ein alljährlicher Fixpunkt ist hier die Teilnahme der Gemäldegalerie an der KinderuniKunst. Außerdem wurden im Jahr 2013 insgesamt 159 Überblicks- und Spezialführungen durchgeführt. Unter den wissenschaftlichen Tätigkeiten der Gemäldegalerie ist insbesondere das FWF-Projekt zur monografischen Behandlung des „Weltgerichts-Triptychons“ von Hieronymus Bosch hervorzuheben, welches gemeinsam mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst durchgeführt wird. Das FWF-Projekt wurde im Jahr 2013 auf weitere zwei Jahre verlängert.

Das Kupferstichkabinett erarbeitete im Jahr 2013 in Kooperation mit der Technischen Universität Wien (Institut für Kunstgeschichte, Bauforschung und Denkmalpflege) eine Ausstellung mit dem Titel „Theophil Hansen. Architekt und Designer“, die vom 19. September bis 10. November 2013 im xhibit der Akademie der bildenden Künste Wien präsentiert wurde. Dazu ist ein umfangreicher Katalog¹⁶ erschienen, der das architektonische Oeuvre von Theophil Hansen unter unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet. Im Rahmen der Ausstellung wurde auch ein Video erstellt sowie ein umfangreiches Vermittlungsprogramm mit Vorträgen und Diskussionsrunden ver-

¹⁶ Reiter, Cornelia/Stalla, Robert (Hg.) (2013): Theophil Hansen. Architekt und Designer. Weitra: Verlag Bibliothek der Provinz.

anstaltet. Darüber hinaus wurden gemeinsam mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie der Akademie der bildenden Künste Wien im Rahmen einer Konferenz im Rijksmuseum in Amsterdam¹⁷ Forschungsergebnisse präsentiert. Die Leiterin des Kupferstichkabinetts Cornelia Reiter ist außerdem in zahlreiche weitere wissenschaftliche und kuratorische Aktivitäten (Publikations- und Vortragstätigkeit, Projektpräsentationen, Ausstellungsmitarbeit) eingebunden.¹⁸

Die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste veranstaltete anlässlich des 200. Geburtstags des Architekten und Akademieerbauers Theophil Hansen eine wissenschaftliche Tagung vom 2. bis zum 5. Juni 2013. In Zusammenhang damit wurde der Band „Theophil Hansen and the Library of the Academy of Fine Arts Vienna“ veröffentlicht.¹⁹ Die Bibliothek konzipierte und betreute auch die künstlerisch-wissenschaftliche Veranstaltungsreihe „Donnerstag in der Bibliothek“. Die Mitarbeiter_innen der Bibliothek sind überdies wissenschaftlich tätig, publizieren und halten Vorträge.²⁰

Der Bestand des Universitätsarchivs wird seit 2008 laufend digitalisiert, wobei vorerst insbesondere wichtige und/oder stark gefährdete Dokumente der Akademie elektronisch gespeichert werden. In Zusammenhang mit dem großen Thema Digitalisierung gewinnen Fragen zur Sicherheit und Beständigkeit von Datenträgern bzw. Speichermedien sowie Fragen des digitalen Copy-Rights stark an Relevanz. Nicht zuletzt vor diesem Hintergrund absolvierten die Mitarbeiterinnen des Universitätsarchivs auch 2013 wieder zahlreiche fachspezifische Weiterbildungen.

¹⁷ 5. International Symposium on Painting Techniques

¹⁸ Reiter, Cornelia (2013): Theophil Hansen und Carl Rahl. Chronik einer idealen künstlerischen Beziehung. Vortrag im Rahmen des Symposions anlässlich des 200. Geburtstages von Theophil Hansen. 4. Juni, Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien.

Reiter, Cornelia/Gröning, Maren (2013): Hansen-Dialog zum Thema Architektur und Fotografie. xhibit, Akademie der bildenden Künste Wien.

Reiter, Cornelia (2013): Repertori di materiale didattico e metodi di insegnamento dell'Accademia di Vienna“. Vortrag im Rahmen des Symposions „Concetto, invenzione, giudizio. Il disegno padre delle arti nostre“. Convegno Internazionale die Studi per i 450 anni delle Accademie delle Arti del Disegno. Accademia di Belle Arti, Florenz.

Reiter, Cornelia (2013): Breve compendio della storia dell'Accademia di Vienna. Vortrag im Rahmen des Symposions „Concetto, invenzione, giudizio. Il disegno padre delle arti nostre“, Convegno Internazionale die Studi per i 450 anni delle Accademie delle Arti del Disegno. Accademia di Belle Arti, Florenz.

Reiter, Cornelia (2013): Jakob Christoph Miville und Joseph Anton Koch. In: Kunstmuseum Basel Hans (Ackermann, Christoph/Herlach Katja) (Hg.): Jakob Christoph Miville (1786–1836). Ein Basler Landschaftsmaler zwischen Rom und St. Petersburg. Katalog zur Ausstellung. Basel, S. 63-70.

¹⁹ Reiter, Cornelia/Bastl, Beatrix/Schober, Eva (2013): Theophil Hansen and the Library of the Academy of Fine Arts Vienna. Weitra: Bibliothek der Provinz.

²⁰ Bastl, Beatrix (2013): Briefe als Trost. In: Rode-Breymann, Susanne/Tumat, Antje (Hg.): Der Hof. Köln, S. 182-183 und S. 314-334.

Bastl, Beatrix (2013): Die Zuordnung der Universitätsarchive an die Universitätsbibliotheken. In: Bauer, Bruno/Gumpenberger, Christian/Schiller, Robert (Hg.): Universitätsbibliotheken im Fokus. Graz, S. 180-190.

Bastl, Beatrix (2013): Universitätsbibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien. In: Bauer, Bruno/Gumpenberger, Christian/Schiller, Robert (Hg.): Universitätsbibliotheken im Fokus. Graz, S. 398-407.

K) BAUTEN

Die Akademie verfügt derzeit über fünf Standorte. Bei vier Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien (Schillerplatz, Lehar-gasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse) handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen und gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert, die vor allem der Barrierefreiheit, dem Arbeitnehmer_innenschutz und dem Denkmalschutz geschuldet sind.

Das Hauptgebäude am Schillerplatz wurde in den Jahren 1872-1876 erbaut. 1945 wurde das Bauwerk beschädigt und nach dem Krieg wiederhergestellt. Aufgrund der Bedeutung und des hohen historischen, architektonischen und künstlerischen Wertes des Gebäudes als kulturelles Erbe ist ein entsprechend verantwortungsbewusster Umgang unverzichtbar. So wurde die Gemäldegalerie von 2009 bis 2011 von der Bundesimmobiliengesellschaft unter der Leitung von Architekt DI Töpfer vollständig renoviert. Dabei wurden Originalpläne des Architekten Theophil Hansen mitberücksichtigt, um eine möglichst originalgetreue Restaurierung erreichen zu können. Kleinere Bauvorhaben, wie Bodensanierungen, die Errichtung von Fluchttreppen und die Adaptierung des Hauses auf moderne Brandschutzkonzepte, wurden bei laufendem Betrieb punktuell vorgenommen. Derzeit ist die Planung der Bestandsanierung des Gebäudes am Schillerplatz abgeschlossen und soll 2015 – dem Bauleitplan OST folgend wäre dies bereits 2013 vorgesehen gewesen – beginnen. Im Dezember 2013 hat der Universitätsrat der von der BIG vorgelegten Vereinbarung über die Erstellung von Mietvertrags-Angebotsunterlagen zugestimmt. Die Auswahl für die Person der Planung erfolgte 2012 in einem Wettbewerbsverfahren. Die Befundungen durch Restaurator_innen in Zusammenarbeit mit dem BDA, dem Planungsbüro und der BIG konnten abgeschlossen werden und haben grundlegende verbesserte Informationen für die Bestandsanierung geliefert. Die Akademie der bildenden Künste Wien hat überdies einen Nutzer_innenbeirat etabliert, der in den Prozess der Bestandsanierung laufend eingebunden ist.

Im Gebäude in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 wurden weitere Räumlichkeiten angemietet und in Absprache mit den Lehrenden für den Studienbetrieb des künstlerischen Lehramtes adaptiert. Der Ausbau des Dachbodens in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 wurde im Dezember 2013 abgeschlossen. Die Übersiedlung der Verwaltungsabteilungen aus der Karl-Schweighofer-Gasse 1 in die Karl-Schweighofer-Gasse 3 ist erfolgt und der ehemalige Standort wurde somit aufgegeben. Durch den neuen Standort in der Karl-Schweighofer-Gasse 3 konnten zusätzliche Büroflächen und Besprechungsräume gewonnen werden.

M) PREISE UND AUSZEICHNUNGEN

Die im Jahr 2013 an Akademieangehörige verliehenen Preise und Auszeichnungen belegen ein weiteres Mal die große Bandbreite, die herausragende Qualität sowie die Wertschätzung der künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Arbeit unserer Kolleg_innen. Wir möchten auch auf diesem Wege unseren Kolleg_innen unseren Dank und unsere Wertschätzung für ihre Leistungen aussprechen, denn deren Erfolg fällt auf die Rezeption der Akademie und ihre Rolle im Licht der Öffentlichkeit zurück. Im Folgenden ist hier eine Auswahl dieser Auszeichnungen (in alphabetischer Reihenfolge) angeführt:

Monica Bonvicini	Rolandpreis, Stiftung Bremer Bildhauerpreis
Friedemann Derschmidt	Diagonale-Preis (Kategorie Kurzdokumentarfilm) für den Film „Das Phantom der Erinnerung“
Carola Dertnig	Österreichischer Kunstpreis Bildende Kunst
Anna Viebrock	Hein-Heckroth-Bühnenbildpreis

Abgesehen von den oben angeführten Auszeichnungen an unsere Lehrenden sollen auch die Preise, die an Studierende der Akademie für besondere Leistungen vergeben wurden, nicht unerwähnt bleiben:

Team Laura Amann und Patrick Pregesbauer	Pfann-Ohmann Stiftungspreis für Architektur
Katharina Ernst	Würdigungspreis der Akademie
Team Balasz Fenyes und Cora Kaindl	Pfann-Ohmann Stiftungspreis für Architektur
Team Nadja Götze und Jasmin Schienegger	Pfann-Ohmann Stiftungspreis für Architektur
Thomas Gombotz	Würdigungspreis der Akademie
Flaka Haliti	Henkel Art.Award

Lanina Ilitcheva	Pfann-Ohmann Stiftungspreis
Lanina Ilitcheva	Würdigungspreis der Akademie
Wiebke Kapitzky	Pfann-Ohmann Stiftungspreis
David Kellner	Würdigungspreis der Akademie
David Kellner	Preis für den besten Film in der Kategorie B (5-30 Minuten), 2. Europäisches Animationsfilmfestival für Studierende („FESA“) für seinen Stummfilm “The River”
Stefan Klampfer	Würdigungspreis der Akademie
Tonio Kröner	Würdigungspreis der Akademie
Roberta Lima da Silva	Award of Excellence
Anna Osztovits	Würdigungspreis der Akademie
Berenice Pahl	Würdigungspreis des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung
Team Desislava Petkova und Paula Strunden	Carl-Appel-Preis
Sarah Pfeifer	Pfann-Ohmann Stiftungspreis
Fabian Puttinger	Carl-Appel-Preis
Team David Rasner und Nikolaus Rach	Carl-Appel-Preis
Achim Reese	Pfann-Ohmann Stiftungspreis für Architektur
Almut Schilling	Würdigungspreis der Akademie
Antonia Schmale	Preis der Akademie

Martin Steininger

Fügerpreis

Marie-Orit Theuer

Carl-Appel-Preis

Victoriia Vinogradova

Fügerpreis

Tina Wintersteiger

Preis der Freunde der bildenden Kunst

Antoinette Zwirchmayr

Birgit-Jürgenssen-Preis

Wir gratulieren allen Preisträger_innen herzlich zu ihren Auszeichnungen!

N) RESÜMEE UND AUSBLICK

Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet ihren Studierenden ein Ausbildungsspektrum, das im Bereich der Bildenden Kunst von der Malerei und Skulptur über die Fotografie bis zu Video, Performance, Konzeptkunst und Kunst im öffentlichen Raum reicht, sowie Architektur, Bühnengestaltung und Restaurierung umfasst und sich im Bereich des *PhD in Practice* in den letzten beiden Jahren international profiliert hat. Das vielfältige Lehrangebot kann durch individuelle Studienwege in Anspruch genommen werden.

Die Akademie legt als Universität besonderen Wert auf eine forschungs- und kunstgeleitete Lehre in den künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Feldern. Dabei sind sowohl die Entwicklung und Erschließung der Künste als auch die wissenschaftliche und künstlerische Forschung Grundlage der Vermittlungsprozesse. Die Ergebnisse fließen in unterschiedlicher Weise in die Lehre ein und werden darüber hinaus einer breiteren Öffentlichkeit in Ausstellungen, Präsentationen, Symposien, Vortragsreihen und Publikationen vermittelt. Die Darstellung eines komplexen Kunstverständnisses für die Wissensgesellschaft sehen wir neben der Ausbildung von Studierenden als eine wesentliche Aufgabe. Wie sich an den vielfältigen Aktivitäten zeigt, gilt unser Interesse auch einer Öffentlichkeit, die an den Praxen der Akademie der bildenden Künste interessiert ist, was sich nicht zuletzt bei den beiden Formaten Rundgang und Diplompräsentation zeigt. Die nun begonnenen Vorhaben im Rahmen der Hochschulraum-Strukturmittel ermöglichen es, hier besondere Akzente zu setzen.

Die Stärke der Akademie liegt einerseits in ihren erfolgreichen, international renommierten Lehrenden und andererseits bei den Studierenden aus über 50 Ländern. Die Akademie kooperiert sowohl weltweit mit anderen künstlerischen und wissenschaftlichen Universitäten als auch mit Kunst- und Kulturinstitutionen und zunehmend auch mit ausgewählten Unternehmen, die vor allem ihr Interesse an Nachwuchsförderung im Kunstbereich in Kooperationen mit der Akademie dokumentieren. Hier ist es auch durch die Implementierung einer zweiten Stiftungsprofessur gelungen, diese Kooperationen erfolgreich in den Lehrbetrieb zu integrieren.

Dem Lehren, Forschen und der Entwicklung und Erschließung der Künste an unserer Universität liegt ein differenzierter Kunstbegriff zugrunde. Die ästhetische Erscheinung der Werke ist dabei ebenso wesentlich wie die für künstlerische Praxis charakteristischen Denkformen. Die Akademie begreift Kunst vorwiegend als eine Denk- und Handlungsweise, die sich in verschiedensten Medien manifestieren kann. Kunst, verstanden als spezifische Erkenntnisform, kann ihren Ausdruck auch in vielen, scheinbar kunstfernen Berufen finden. In diesem Sinne und mit ihren Sammlungen, der Bibliothek, dem Archiv, der Gemäldegalerie und dem Kupferstichkabinett bietet die Akademie ein einzigartiges Angebot für Lehrende, Studierende und Interessierte.

Die steigende Bewerber_innenzahl vor allem beim Studium der bildenden Kunst sowie die zahlreichen Bewerbungen renommierter Künstler und Künstlerinnen bei Professuren zeigen, dass die Akademie der bildenden Künste die einzige österreichische Universität ist, die hier international reüssieren kann.

Die Akademie hat auch im letzten Jahr im Bereich der Forschung und der Entwicklung und Erschließung der Künste ihren Fokus auf die nationale und vor allem internationale Profilierung im Bereich des Arts-based Research gelegt und konnte sich hier international als eine der ausgewiesenen Institutionen etablieren. Dies ist einerseits durch die Vielzahl an Projekten in diesem Bereich dokumentiert und andererseits durch die Nominierungen von Vertreter_innen der Akademie in Beiräte und Leitungsorgane internationaler Organisationen wie ELIA – European League of Institutes of the Arts. Die Dienstleistungseinrichtung Kunst | Forschung | Service hat sich hervorragend etabliert und trägt zum Erfolg wesentlich bei.

Die Akademie hat im letzten Jahr die Publikationsreihe vollkommen neu konzipiert. Unter dem Titel „Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna“ erscheinen nunmehr im renommierten Verlag Sternberg Press die Veröffentlichungen der Akademie. Mit dem ersten Band „Transcultural Modernisms“ wurden die Ergebnisse des künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekts Model House publiziert.²¹

Die Neuorganisation und der veränderte Studienplan im Bereich der Doktoratsstudien trägt der Entwicklung Rechnung, dass die Akademie durch ihr unverwechselbares Angebot auch in den wissenschaftlichen Fächern und hier vor allem in den Kunst- und Kulturwissenschaften eine für Doktorand_innen attraktive Universität geworden ist. Die Akademie erfährt dadurch eine neuerliche Profilierung. Hier ist vor allem auch durch die 2014 begonnene Implementierung des Doktorand_innenzentrums für die Zukunft eine Stärkung des Bereichs zu erwarten.

Im letzten Jahr hat die Akademie ihre Aktivitäten, die eine öffentliche Teilnahme ermöglichen, vor allem durch Vorträge, Symposien und Präsentationen ausgebaut. Nicht zuletzt die steigenden Kooperationen bieten Gelegenheit für eine breite Teilhabe am Diskurs im Feld der Kunst, Kultur und Wissenschaft.

Die Akademie hat im letzten Jahr einerseits die implementierten Strukturen gefestigt und andererseits versucht, neuen Entwicklungen Rechnung zu tragen. Darüber hinaus ist es durch die Profilierung einzelner Bereiche – wie oben kurz skizziert – gelungen, Akzente zu

²¹ Model House Research Group (Ed.) (2013): Transcultural Modernisms. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna, Vol. 12. Berlin: Sternberg Press.

setzen, die das Profil der Akademie der bildenden Künste in der österreichischen, aber auch in der internationalen Universitäts- und Hochschullandschaft weiter geschärft haben.

Die budgetären Mittel, die für die Leistungsvereinbarungsperiode 2013-2015 vorgesehen sind, erlauben derzeit jedoch kaum neue Vorhaben. Die angestrebte Akzentuierung ist unter den gegebenen Umständen sicherlich nur teilweise möglich, wiewohl es unser Bestreben ist, hier weiterhin den eingeschlagenen Weg zu gehen. Die in der Leistungsvereinbarung normierten Ziele wurden bis dato erreicht. Die immer höher werdende Zahl an Bewerber_innen zeigt uns, dass es ein großes nationales und internationales Interesse an den Studien der Akademie der bildenden Künste Wien gibt, dem wir jedoch mangels ausreichender Mittel leider nur beschränkt entgegenkommen können. Eine der großen Herausforderungen für die nächsten Jahre wird die am Schillerplatz geplante Bestandsanierung und die damit verbundene Übersiedlung in ein Ausweichquartier bei gleichbleibendem oder noch verbessertem Angebot sein.

II BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A1 QUALITÄTSSICHERUNG

A1.2 VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der LV-Evaluation	Die Akademie plant, die LV-Evaluation weiterzuentwickeln, mit dem Ziel, die Aussagekraft der Ergebnisse und ihre Akzeptanz weiter zu verbessern. Die Ergebnisse sollen vor allem den Lehrenden dienen.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Pilotphase Umsetzung - 2014: Umsetzung - 2015: Fortführung und Evaluation	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die LV-Evaluation an der Akademie der bildenden Künste wurde neu konzeptualisiert, wobei nun insbesondere das Feedback von Studierenden an Lehrende im Fokus steht. Im Wintersemester 2013/14 wurde ein Pilotprojekt am Institut für Kunst und Architektur durchgeführt. Ziel des Projekts war es, unterschiedliche Ansätze und Methoden des Studierenden-Feedbacks auszuprobieren, um danach zu fragen, ob das geplante Verfahren vor dem Hintergrund der Lehr- und Lernbedingungen der Akademie für alle Beteiligten (insbesondere Studierende und Lehrende) als sinnvoll und konstruktiv zu werten ist. Die Erfahrungen und Reflexionen des Piloten stellen eine wichtige Grundlage dar, um das LV-Feedback aus Studierenden-Perspektive als kontinuierliches, begleitendes Instrument zur Qualitätssicherung und -verbesserung der Lehre an der Akademie zu implementieren.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	QM Handbuch	Alle QM-Maßnahmen sollen systemisch aufeinander bezogen werden, sodass ein Kreislauf von Zieldefinition–Umsetzung–Evaluation–Entscheidung entsteht. Ein Entwurf für das Qualitätsmanagementsystem der Akademie wird unter Einbeziehung aller Anspruchsgruppen (Lehrende, Studierende, allgemeines Personal und Leitung) noch zu diskutieren sein. Die Ergebnisse dieser Debatten sind in einem Handbuch Qualitätsmanagement festzuschreiben und intern zu verabschieden.	2014 <i>Meilensteine</i> → 2013: Projektentwicklung → 2014: Umsetzung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die konzeptionellen Arbeiten am Qualitätsmanagement-Handbuch sind zum Teil umgesetzt. Geplant ist, das Handbuch im Jahr 2014 fertigzustellen.

A1.3 ZIEL ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Peer Review	Durchführung eines Peer Review an einem Institut	Ist-Wert	2	2	-	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	2	3	3		

Erläuterung zum Status

Die Durchführung ist für das Jahr 2014 geplant.

A2 PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

A2.2 VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

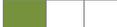
Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Bildungsurlaub/ Sabbatical	Alle Mitarbeiter_innen sollen Anspruch auf Bildungsurlaub und Sabbatical haben; entsprechende Voraussetzungen sind im Rahmen einer Betriebsvereinbarung zu schaffen. Dazu wird es notwendig sein, in Anlehnung an den Kollektivvertrag gemeinsam mit dem Betriebsrat die entsprechenden Voraussetzungen und Modalitäten festzulegen.	2014 <i>Meilensteine:</i> - 2013: Entwurf einer Betriebsvereinbarung - 2014: Abschluss Betriebsvereinbarung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Betriebsvereinbarung betreffend Bildungsurlaub und Sabbatical wurde am 5. März 2014 unterzeichnet und ist bereits in Kraft getreten. Damit wurde ein Modell vorgelegt, das allen Mitarbeiter_innen ermöglicht, durch mehrjährige Reduktion der Bezüge auch im Bildungsurlaub/Sabbatical finanziell abgesichert zu sein.</p>				
2	Lehrlingsausbildung	Die Akademie nimmt ihren gesellschaftspolitischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr. Im Speziellen sollen junge Frauen in technikorientierten Berufen und Abteilungen (z.B. ZID) und Personen mit Migrationshintergrund gefördert und die Anzahl der Lehrlinge an der Akademie gesteigert werden. Hierbei sollen vor allem neue Lehrberufe ins Auge gefasst werden, die auch im künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich zu etablieren sind.	siehe Ziele	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> In der Akademie sind derzeit drei Lehrlinge beschäftigt. Einer der Lehrlinge aus dem EDV-Bereich konnte seine Lehre erfolgreich abschließen und ist derzeit als Karenzvertretung weiterbeschäftigt. Ab Herbst 2014 (zeitgleich mit dem Beginn der Berufsschule) wird ein vierter Lehrling hinzukommen. Im künstlerisch-wissenschaftlichen Bereich sind bis dato keine neuen Lehrstellen eingerichtet, da noch keine Lehrberufe gefunden werden konnten, die in das Portfolio der Akademie passen.</p>				

A2.3 ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
1	Lehrlingsoffensive	VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	3	3	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	4	4		
<p><i>Erläuterung zum Status</i> siehe Vorhaben 2 unter A2.2 – Vorhaben zur Personalentwicklung/-Struktur</p>									
2	Koordination Generals- anierung Akademie	-	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	-1	-100%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<p><i>Erläuterung zum Status</i> Da die Generalsanierung noch immer im Status der Vorbereitung ist und noch keine Garantie der Haftungsübernahme durch den Bund endgültig vorliegt, ist der Zielwert nicht erreicht.</p>									

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

B.4 VORHABEN ZU FORSCHUNGS-/KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN (INSBESONDERE INNOVATIONEN & VERÄNDERUNGEN)

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kunst-/Forschungs-service	Um den Leiter_innen und Mitarbeiter_innen von Forschungsprojekten die Tätigkeit zu erleichtern, sollen alle Services von der Betreuung bei der Antragsstellung über die Vertragsverhandlungsphase, Projektstartphase, Durchführung (Management) bis zum Abschluss professionell begleitet werden.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Konzept-Adjustierung - 2014: Fortsetzung - 2015: Fortsetzung	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Konzept des Kunst/Forschungsservice wurde verfeinert, das Aufgabenprofil nunmehr festgelegt und somit das Ziel erreicht.				
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	1. Schwerpunkt: Sound und New Media	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Vernetzung bestehender Initiativen, Einbindung außeruniversitärer Institutionen (TBA21, etc.) - 2014: Vorbereitung FWF Antrag - 2015: Ausdifferenzierung von Projekten	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Soundlabor arbeitet derzeit intensiver mit einem 3D-Mikrofon und in Folge mit der Wiedergabe von 3D-Soundaufnahmen. Mit dieser Methode können künstlerisch vollkommen neue Soundarbeiten installativ eingesetzt und virtuelle sowie tatsächliche Räumlichkeit mit Sound generiert werden. Mit dem ZKM Karlsruhe und dem TBA21 Sound Space wurden gemeinsame Initiativen gesetzt.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	2. Schwerpunkt: Untersuchungen der Wechselwirkung von digitalen Darstellungstechniken in Naturwissenschaften und künstlerischen Feldern	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Kooperationen mit technischen Institutionen - 2014: Beispielstudien - 2015: Erprobung neuer Verfahren	
		<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Vorarbeiten zur Erprobung neuer Verfahren im künstlerischen Bereich laufen an. Kooperationsmöglichkeiten mit Institutionen, die die erforderliche technologische Infrastruktur haben, und an denen die neu zu entwickelten Druckverfahren durchgeführt werden können, sind im Entstehen.		
		3. Schwerpunkt: Repräsentationen von „Leben“ in der konzeptuellen Kunst	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: interuniversitäre Zusammenarbeit - 2014: Ausstellungstätigkeit - 2015: Publikationstätigkeit	
		<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> In dieser künstlerisch-forschenden Schwerpunktsetzung wurden vielfältige Maßnahmen gesetzt, u.a. durch die Publikation des Bandes „Utopia of Alliances, Conditions of Impossibilities and the Vocabulary of Decoloniality“ ²² . Auch wurde z.B. ein Seminar zu diesem Thema konzipiert, welches seitens der Akademie mit Beteiligung internationaler Künstler_innen und Theoretiker_innen angeboten und am Europäischen Forum Alpbach 2014 in Zusammenarbeit mit anderen Universitäten stattfinden wird.		

²² Editorial Group for Writing Insurgent Genealogies (Hg.) (2013): Utopia of Alliances, Conditions of Impossibilities and the Vocabulary of Decoloniality. Wien: Löcker Verlag.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Schwerpunktsetzung bildende Kunst	4. Schwerpunkt: Weiterentwicklung des Forschungsbegriffs (alle Fachbereiche des Instituts)	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Koordination der Fachbereiche; Kick-off-Symposium zum Thema „künstlerisches Doktorat“ - 2014: Projektbezug künstlerische Forschung und Entwicklung und Erschließung der Künste - 2015: Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Universitätsübergreifende Diskussionen zu diesem Schwerpunkt bilden sich vor allem in den beiden Vortragsreihen „Über Malerei“ und „Über Zeichnung“ ab. Eine institutsübergreifende Arbeitsgruppe widmet sich den Fragestellungen rund um die Entwicklung und dem Begriff der künstlerischen Forschung. Erste Ergebnisse der Arbeitsgruppe konnten in einer Zusammenarbeit mit dem IFK – Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften und der Kunstuniversität Linz präsentiert werden. Diese haben Anfang 2014 in einem Workshop am IFK gemündet.</p>				
3	Schwerpunktsetzung Kunst und Architektur	1. Schwerpunkt: Methodenarbeit Kunst und Architektur	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Studioprojekte Plattform Geschichte/Theorie/Kritik - 2014: Lecture Series - 2015: Reviews	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Eingebracht wurde ein PEEK-Antrag zum Thema „Design Paradigm. Eine Archäologie des architektonischen Entwurfsprozesses“. Außerdem fand die öffentliche Vortragsreihe „Ten Informants“ statt, die das Zusammenspiel von Ökologie, Nachhaltigkeit und kulturellem Erbe thematisierte. Durchgeführt wurden weiters eine Reihe von Veranstaltungen in Schulen unter dem Titel „Architecture School Visits. An Inquiry into the Pedagogy of Architecture, Space and Culture“.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Schwerpunktsetzung Kunst und Architektur	2. Schwerpunkt: Architekturgeschichte	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Studioprojekte Plattform Geografie/Landschaften/Städte - 2014: Kooperation mit städtischen Akteur_innen - 2015: Projektbasierte Veranstaltungen	
		<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Publikation "Big.Bad?Modern!" wurde fertiggestellt und befindet sich in Druck. Zudem fand in Kooperation mit städtischen Akteur_innen im Jahr 2013 an der Akademie der bildenden Künste Wien die Vortragsreihe "Das Städtebau-Quartett. Über zukünftige Möglichkeiten von Stadtplanung" statt, die u.a. Fragen zu den Themen Mobilität und Wohnbau behandelte.		
		3. Schwerpunkt: Performative Raumkonzepte	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Öffentliche Lecture Series „Parallax Views on Architecture“ - 2014: Studioprojekte Ökologie/Nachhaltigkeit/kulturelles Erbe - 2015: Publikation thematisches Jahrbuch	
		<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das WWTF-Projekt "Public Spaces in Transition" wurde genehmigt. Im Rahmen der FWF-Programmschne PEEK wurde ein Forschungskonzept "Intra-Space. Die Reformulierung des architektonischen Raums als dialogische Ästhetik" eingebracht. Des Weiteren nimmt die Akademie der bildenden Künste Wien am Zwischennutzungsprojekt "Para-docks" (Marxergasse 24) teil. Darüber hinaus fand am Institut für Kunst und Architektur die öffentliche Lecture Series "Parallax Views on Architecture" statt.		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Schwerpunktsetzung künstlerisches Lehramt	1. Schwerpunkt: Schnittstelle Bildung, Vermittlung und Didaktik	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Forschungsdesign und Vernetzung (z.B. Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Aalto University Helsinki, Central St. Martin's London, Columbia University New York) - 2014: Glossarentwicklung, Aufbau eines Kolloquiums - 2015: Veröffentlichungen 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Grundlagenstudien an der Schnittstelle von Bildung, Vermittlung und Didaktik wurden durch die Genehmigung des HRSM-Projektantrages "Die Akademie geht in die Schule. Gleichere Chancen durch interkulturelle Bildung" gestärkt, so dass diese über einen Förderzeitraum von fünf Jahren intensiviert werden können. Im Oktober 2013 fand ein Symposium mit dem Titel „Turning Education“ zu aktuellen Perspektivenwechseln in Kunst, Kultur und Bildung statt, das den hier begonnenen Diskurs in Form einer Publikation zur Neupositionierung im Feld künstlerischer Bildung und kultureller Vermittlung weiter vertiefen wird. Geplant wurde ein Workshop zur Hochschuldidaktik im künstlerischen Lehramt, der im Dezember 2014 stattfinden wird. In Vorbereitung ist eine daran anschließende Tagung, die Forschungsorientierung und transformative Lernprozesse in der künstlerischen Lehrer_innenbildung zum Thema hat. Die Tagung wird im Sommersemester 2014 und im Rahmen des Netzwerkes kunst-medien-bildung.mixxt.de durchgeführt. Für den Schulunterricht wurde eine Sammlung von künstlerischen Arbeiten mit queeren Positionen als Plakatschulbuch gegen Homophobie publiziert. Parallel dazu ist eine Vielzahl an Vorträgen und Publikationen, sowie internationalen Ausstellungen, kuratorischen Positionen und Displays entstanden. Besonders hinzuweisen ist auf ein Lehrforschungsprojekt bzw. eine Ausstellung von Studierenden zu Strategien künstlerischer Bildung.²³ Darüber hinaus waren Mitarbeiter_innen des Instituts für das künstlerische Lehramt (IKL) an der Organisation von Tagungen und Workshops anderer Institutionen beteiligt. Durch Tagungsteilnahmen fördern sie aktiv die Vernetzung mit anderen Forschungseinrichtungen. Zudem engagierten sie sich konstitutiv bei der Neugründung der Landes- und Bundes AR-GEs für Bildnerische Erziehung und Textiles Gestalten/Technisches Werken.</p>				

²³ Wir Machen Schule – Kunst in Bildungsprozessen. Eine Ausstellung von Schüler_innen, Studierenden und Lehrenden des Fachbereichs Kunst und Kommunikation der Akademie der bildenden Künste, Künstlerhaus Passagegalerie, 22.01. – 31.01.2014.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Schwerpunktsetzung künstlerisches Lehramt	2. Schwerpunkt: Revision des Modernebegriffs in Kunst, Mode	2015	

Meilensteine
(Meilensteine im Rahmen des FWF-D-A-CH-Projekts nach Bewilligung)
 - 2013 Projektstart und Workshops
 - 2014: Konferenz und Progressreports
 - 2015: Publikation, Dissertationen und Endbericht; ggf. Folgeantrag

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Juni 2013 wurde zum Aufbau dieses Forschungsschwerpunktes ein HRSM-Antrag zur Einrichtung eines österreichischen Forschungsnetzwerkes zu Moden und Textilien gestellt (gemeinsam mit dem österreichischen Netzwerk Forum Mode, Kostüm, Textil e.V. und dem Institut für Europäische Ethnologie/Universität Wien, der jedoch leider nicht genehmigt wurde. Dieser war u.a. als Anschubfinanzierung für den D-A-CH Forschungsantrag zu „Postkoloniale Perspektiven auf Kleidung der Moderne in Deutschland und Österreich (1800-1960)“ vorgesehen. Der D-A-CH-Antrag wird in Kooperation mit dem Institut für Europäische Ethnologie/Universität Wien und dem Institut für Kulturanthropologie des Textilen/TU Dortmund erarbeitet. Gemäß Projektantrag sind zwei Doktorand_innenstellen und eine Post-Doc-Stelle an der Akademie der bildenden Künste Wien geplant. Im Herbst wurde mit der Überarbeitung des Antrags begonnen, das Dissertationsprojekt von Ursula Oswald-Graf zum Backhausen-Archiv wurde in das Exposé des Forschungsvorhabens integriert.

Parallel dazu sind Publikationen, Vorträge und zwei Lehrforschungsprojekte entstanden. Die daraus entstandene Publikation mit dem Schwerpunkt “Textil, Do it with Others, Mode und Postkolonialismus” ist in Fertigstellung. Durch internationale Tagungsteilnahmen und Vernetzungstreffen im Oktober 2013 wurden internationale Forschungs Kooperationen sowie Netzwerke in diesem Bereich intensiviert. In diesem Zusammenhang ist die Mitgliedschaft im neu gegründeten österreichischen Netzwerk “Forum Mode, Kostüm, Textil e.V.” sowie die Teilnahme beim Gründungstreffen der “AG Kunstproduktion und Kunsttheorie und Kunstproduktion im Zeichen Globaler Migration” an der LMU in München (in Kooperation mit dem Ulmer Verein für Kunst- und Kulturwissenschaften) zu erwähnen. Geplant ist eine gemeinsame Tagung an der Akademie der bildenden Künste für Ende 2014/Anfang 2015.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Schwerpunktsetzung künstlerisches Lehramt	3. Schwerpunkt: Popular Culture (Mode, Kunst, Style)	2015 Meilensteine: - 2013 Vernetzung (intern und international) - 2014 Forschungs- und Publikationsdesign; Antragstellung - 2015 Forschungsarbeit für Buchpublikation, Ausstellung, Dissertationen, Diplomarbeiten.	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Nachdem 2012 in Kooperation mit der Zürcher Hochschule der Künste ein erstes öffentliches Symposium zum Aufbau einer internationalen Forschungsplattform am 30.11./1.12.2012 in Zürich stattgefunden hatte, konzentrierten sich im Jahr 2013 die Forschungsaktivitäten in diesem Bereich auf Publikations- und Vortragstätigkeiten, auf weitere internationale Vernetzungsaktivitäten sowie auf die Beteiligungen an Tagungen und Workshops anderer Institutionen. Einen neuen Rahmen bildet hier insbesondere das im März 2013 neu gegründete Netzwerk iGDN – International Gender and Design Network. Viele Aktivitäten der Mitarbeiter_innen im Bereich der Entwicklung und Erschließung der Künste finden im thematischen Spektrum dieses Forschungsschwerpunkts statt. Künftig werden darunter auch künstlerische Forschungen/Arbeiten aus dem Bereich der Queer-Studies eingebettet werden. Zudem zeichnet sich dieser Forschungsschwerpunkt insbesondere auch durch viele Diplomarbeiten und Dissertationen am Institut aus und wird daher nicht zuletzt auch für zukünftige Forschungsentwicklungen an Relevanz gewinnen.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Schwerpunktsetzung Konservierung – Restaurierung	1. Schwerpunkt: Kunsttechnologische Forschung	2015 <i>Meilensteine</i> Kooperation mit Institut für bildende Kunst (siehe dort)	
		<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Gemeinsam mit dem Institut für bildende Kunst (IBK) wurden experimentelle Maßnahmen im Bereich der konservatorischen Praxis bei der Präsentation eigener künstlerischer Werke auf Papier gesetzt. Zur weiteren Erarbeitung des Schwerpunkts wurden Vorbereitungen für ein Künstlerinterview mit Helmut Mark getroffen. Zusätzlich wurden Interviews mit Zeitzeugen des Schaffens von Birgit Jürgenssen und Gianni Colombo durchgeführt. In einer öffentlichen Diskussionsrunde wurden Arbeitsergebnisse zum Thema "Erhaltungsstrategien für digitale Kunst" präsentiert. Die Ausstellung „Ich bin eine andere Welt“ erprobte neue Dokumentationsstrategien. In der Kollaboration mit der Künstlerin Renate Bertlmann wurden Fragen zur Optimierung und Untersuchung der Langzeitstabilität von Naturlatexhäuten zur Rekonstruktion einer künstlerischen Arbeit thematisiert. Es fand ein Künstler_inneninterview statt und der künstlerische Arbeitsprozess wurde dokumentiert.</p>		
		2. Schwerpunkt: Grundlagenforschung Geschichte der Restaurierung in Österreich / Oral History	2015 <i>Meilensteine</i> – 2013: Erarbeiten des Themen- und Fragenkatalogs, Strukturierung, Vorrecherche zu den relevanten Persönlichkeiten, Eruiere von Quellen, Beginn der Kontaktaufnahme – 2014: Beginn der Interviews, Transkription der Interviews, Redigieren der Transkription, Evaluierung des Zwischenstandes – 2015: Fortführung Interviews, Transkription der Interviews, Redigieren der Transkription, Evaluierung des Zwischenstandes	
		<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Inbezug auf diese Schwerpunktsetzung wurde insbesondere die Ausbildung von RestauratorInnen an der Akademie der bildenden Künste, an der Universität für angewandte Kunst, am Kunsthistorischen Museum und an anderen Institutionen fokussiert. Anhand eines erarbeiteten Themen- und Fragenkatalogs wurde das Berufsfeld definiert und in einem zweiten Schritt mit bereits vorliegenden Modellen aus dem nationalen und internationalen Bereich verglichen. Es erfolgten zudem eine Vorrecherche zu den relevanten Persönlichkeiten und die Erforschung von Quellen. Im Rahmen des Oral-History-Projekts startete die Kontaktaufnahme, erste informelle Gespräche wurden bereits geführt.</p>		

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Schwerpunktsetzung Kunst- und Kulturwissenschaften	1. Schwerpunkt: Transkulturelle Modernen und Postkolonialität 2. Schwerpunkt: Künstlerisches Wissen. Kunst und Kunstkritik 3. Schwerpunkt: Praxistheorien und soziale Bewegungen. Die dritte Kulturindustrie	2015 <i>Meilensteine (transversal)</i> – 2013: Die integrierte künstlerisch-wissenschaftliche Forschung, die am Institut prominent mit dem <i>MA Critical Studies</i> sowie mit dem <i>PhD in Practice</i> initiiert wurde, soll konsolidiert und durch gemeinsame Veranstaltungen zwischen dem MA und PhD ausgebaut werden. – 2014: Die bewährte Ringvorlesung „Theoretische Ansätze und Methoden“, die den Schwerpunkt bislang auf etablierte methodische und theoretische Ansätze legte, soll dahingehend überarbeitet werden, dass neuere und neueste Forschungsansätze, die am IKW entwickelt und erarbeitet werden, einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt werden. – 2015: Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Als erster Band der neuen Akademie-Schriftenreihe wurde die Publikation “Transcultural Modernisms“ der Model House Research Group herausgegeben.²⁴ Das Institut für Kunst und Kulturwissenschaften führte darüber hinaus Vorarbeiten für ein Kooperationsprojekt mit der Addis Abeba University/Alle School of Fine Arts and Design in Äthiopien durch. Gemeinsames Ziel war ein Projektantrag im Förderprogramm von appear - Austrian Partnership Programme in Higher Education & Research for Development. Ein weiteres Forschungskonzept zum Thema Kunstkritik wurde beim FWF als Einzelprojekt beantragt. Das PhD-in-Practice-Programm hielt eine internationale Tagung zum Thema „Chronopolitics“ ab, die das bereits sehr renommierte Programm weiterhin stärker sichtbar machte. Gemeinsam mit dem Institut für Kunst und Architektur (IKA) wurde ein Forschungsprojekt im Rahmen des WWTF-Förderprogramms „Urban Spaces in Transition“ eingereicht, das genehmigt wurde.</p>				

²⁴ Model House Research Group (Ed.) (2013): *Transcultural Modernisms*. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna, Vol. 12. Berlin: Sternberg Press.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Schwerpunktsetzung Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst	<p>1. Schwerpunkt: Materialanalyse bei kunst- und kulturgeschichtlichen Objekten durch zerstörungsfreie Bestimmung der Materialien, wobei weitere Entwicklungen transportabler Geräte geplant sind, um direkt in Sammlungen Materialbestimmungen an Kunstobjekten durchführen zu können.</p> <p>2. Schwerpunkt: Dokumentation von Kunstobjekten mit digitalen fotografischen Einrichtungen, welche im Zuge des Infrastrukturprogrammes-IV des BMWF angeschafft werden konnten.</p> <p>3. Schwerpunkt: Beständigkeit der Materialien in der bildenden Kunst, insbesondere der zeitgenössischen Kunst, wobei sowohl Umwelt- als auch Lichteinflüsse (Ausstellungsbetrieb) untersucht werden.</p>	<p>2015</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <p>→ 2013: Anschaffung des digitalen Röntgengerätes nach Fertigstellung des Röntgenraums (2012 abgeschlossen) – bereits bewilligt Neugerät einzureichen: abbildende Röntgenfluoreszenz (RFA-Imaging), Antrag von Projekten im Schwerpunkt 3</p> <p>Abschließen der laufenden Forschungsprojekte in den Schwerpunkten 1 und 2</p> <p>→ 2014: Beantragung neuer Forschungsprojekte, Ankauf von Geräten bzw. Erweiterung der derzeit vorhandenen Möglichkeiten in den Schwerpunkten 1 + 2, Kooperationen mit Museen und vor allem Sammlungen im Hause (Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett)</p> <p>→ 2015: Ausbau der nationalen und internationalen Kooperationen auf den 3 Schwerpunkten</p> <p>Fertigstellung der Forschungsprojekte</p> <p>→ 2013 – 2015: Präsentation der Ergebnisse aus den Forschungsprojekten bei Tagungen, Seminaren und Workshops – wie bisher (Teil der wissenschaftlichen Arbeit am INTK)</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Schwerpunkt 1: Fortgesetzt wird die Entwicklung eines abbildenden Röntgenfluoreszenz-Gerätes (RFA-Imaging) in Kooperation mit der TU-Wien. Im Zuge des Programms HRSM wurde ein weiteres Forschungsvorhaben in Kooperation mit der Universität Wien und der TU Wien bewilligt: Einrichtung eines Zentrums zur Erschließung und Erhaltung von Kulturgut. Moderne bildgebende und materialanalytische Verfahren zur Visualisierung, Dokumentation und Klassifikation historischen Schriftguts und künstlerischer Objekte.</p> <p>Schwerpunkt 2: Im Zuge der Infrastruktur-Programme des BMWF konnte eine komplette Umstellung von analoger zu digitaler Dokumentation in letzter Zeit durchgeführt werden. Im Wesentlichen werden in Museen und Sammlungen, insbesondere im Hause (Gemäldegalerie und Kupferstichkabinett) derartige Untersuchungen (strahlentechnische Untersuchungen Bildverarbeitung, Bildinterpretation) durchgeführt. Als Beispiele dazu sind das laufende FWF-Projekt „The Last Judgement Triptychon by Hieronymus Bosch in Vienna“ sowie die Dokumentation von insgesamt acht Rubens-Gemälden aus dem Decius-Mus-Zyklus im Liechtenstein Museum in Wien zu erwähnen.</p> <p>Schwerpunkt 3: Hier wurden insbesondere folgende Fragen behandelt: Alterungsverhalten bzw. (Lang-</p>				

zeit-)Beständigkeit von Materialien der bildenden Kunst, insbesondere der zeitgenössischen Kunst, Bestimmung des Einflusses von Umweltfaktoren sowie von Licht bei Ausstellungen und Lagerung in Sammlungen. Ein Forschungsantrag zur Untersuchung der Umwelteinflüsse auf Metallobjekte wurde vorbereitet. Auch wird die langjährige Forschung zur Beständigkeit von Gläsern, insbesondere mittelalterlichen Glasgemälden mit Projektmitarbeiter_innen (Dissertant_innen) in Kooperationen mit Einrichtungen an der TU Wien weitergeführt.

B.5 ZIELE ZU FORSCHUNGS-/KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGEN (INSBESONDERE INNOVATIONEN & VERÄNDERUNGEN)

Nr.	Ziel	Indikator		Ausgangswert	2013	2014	2015	Abweichung	
				2011				abs.	in %
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK/FWF	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	5	10	-	-	+4	+66%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	6	7	8		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden 10 Projekte beim PEEK-Call eingereicht, wobei die Felder sehr breit gelagert sind und sich von Performance Kunst über Architektur, Medienkunst, bildender Kunst bis zu Urban Artistic Practices spannen.									
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF-Einzelprojektförderung	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	2	6	-	-	+3	+100%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	4	5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2013 wurden 6 Projekte im Rahmen der FWF-Einzelprojektförderung, z.B. im Rahmen des Senior Postdoc-Programms Elise Richter oder des Lise-Meitner-Programms für Forscher_innen aus dem Ausland, beantragt.									
3	Forschungsprojekte im Rahmen von WWTF-Projektförderung	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	2	3	-	-	+1	+50%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Von den 3 eingereichten Projekten wurden 2013 alle genehmigt. Dabei handelt es sich um 2 mehrjährige Forschungsprojekte und um eine Summer School.									
4	Forschungsprojekte im Rahmen von EU-Förderungsprogrammen (HERA etc.)	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	0	2	-	-	+1	+100%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie wird immer mehr als Partnerin bei EU-Einreichungen angefragt. Im Jahr 2013 konnten wir auch hier unseren Zielwert übertreffen.									

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert			Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)			
			2011	2013	2014	2015	abs.	in %	
5	Projekt Joint-Degree- PhD Architektur als FWF-Doktoratskolleg Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien sollen in einem Projekt die Grundlagen für ein Joint-Degree- PhD Architektur erarbei- tet werden. Damit sollen vorhandene Ressourcen gebündelt werden, um die Einreichung für ein FWF-Doktoratskolleg vorzubereiten.	Einreichung beim FWF bzw. Vorliegen des Curriculums	<i>Ist-Wert</i>	0	0	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	0	1		

Erläuterung zum Status

Das Vorhaben wurde von den drei Universitäten gemeinsam bei den Hochschulraum-Strukturmitteln eingereicht, jedoch nicht genehmigt. Derzeit finden Gespräche über die weitere Vorgehensweise statt. Nicht zuletzt angesichts des Aussetzens der Förderungen von Doktoratskollegs durch den FWF hat das Vorhaben weiterhin eine hohe Wichtigkeit.

C1 STUDIEN/LEHRE

C1.2.4 VORHABEN ZUR BESCHÄFTIGUNGSFÄHIGKEIT DER ABSOLVENT_INNEN VON BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Ausstellungsreihe xposit in den Räumen des Rektorats	In dieser Ausstellungsreihe wird Alumni die Möglichkeit geboten, zweimal im Jahr eine Ausstellung zu realisieren und somit ihre Etablierung im Kunstfeld voranzutreiben.	<p>laufend</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013 Fortsetzung der Reihe - 2014 Fortsetzung der Reihe - 2015 Fortsetzung der Reihe 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Die Ausstellungsreihe hat sich bestens bewährt und wird wie gehabt fortgesetzt.</p>				
2	Ausstellungsraum xperiment	Im Ausstellungsraum xperiment haben Studierende die Möglichkeit, direkt in der Praxis das Bespielen eines Ausstellungsraumes zu erproben. Selbstorganisiert können sie Projekte im gesponserten Raum umsetzen. Die Akademie unterstützt die Studierenden mit Know-how und basaler Infrastruktur (Gebäude/Technik; Öffentlichkeitsarbeit).	<p>laufend</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2013: Bespielung des Ausstellungsraumes - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Der Ausstellungsraum xperiment am Bauernmarkt 9, 1010 Wien wurde bis September 2013 von einer Gruppe von Studierenden unter der Bezeichnung "Friday Exit" bespielt. Es fanden selbstorganisierte Ausstellungen, Präsentationen und Performances mit Unterstützung der Akademie statt. "Friday Exit" übersiedelte nach dieser temporären Nutzung ins mo.ë, Thelemangasse 4, 1170 Wien.</p>				

C1.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH
C1.3.1 (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Projekt Joint-Degree-PhD Architektur	<p><i>Bezug zur Forschung/EEK sowie EP:</i> Gemeinsam mit der TU Wien und der Universität für angewandte Kunst Wien sollen in einem Projekt die Grundlagen für ein Joint-Degree-PhD Architektur erarbeitet werden. Damit sollen vorhandene Ressourcen gebündelt werden, um die Einreichung für ein FWF-Doktoratskolleg vorzubereiten.</p> <p><i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Einrichtung einer Projekt- und Steuerungsgruppe, begleitende Moderation und Evaluierung, internationale Expert_innenbegleitung</p>	2015	

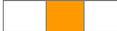
Erläuterung zum Ampelstatus
siehe Ziel 5 unter B.5 – Ziele zu Forschungs-/künstlerischen Leistungen

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Projekt Doktorat Dr. art.	<p><i>Bezug zur Forschung/EEK sowie EP:</i> Derzeit ist im Rahmen eines Doktoratsstudiums eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen (§ 51 Abs. 2 Z 13 UG). Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. art.) sehr interessiert. Voraussetzung für die Einrichtung eines solchen Doktoratsstudiums ist jedoch eine entsprechende Änderung der gesetzlichen Bestimmungen.</p> <p><i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Entwicklung eines Konzepts/Koordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen</p>	2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

Vonseiten der Akademie liegt ein diesbezügliches Konzept vor. Die Koordinierungsgespräche werden 2014 stattfinden.

C1.4 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Verstärkung des Team-Teaching	Team-Teaching hat sich in vielen Bereichen als für Studierende äußerst produktiv erwiesen und soll im Sinne einer innovativen Lehre erweitert werden.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Erhebung konkreter Bedarf an Team-Teaching - 2014: Implementierung Pilotphase - 2015: Evaluierung Pilotphase	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Zuge der Erhebung stellte sich heraus, dass der Bedarf an Team-Teaching seitens der Lehrenden als höher eingeschätzt wird, als es dem derzeitigen Angebot entspricht. Die strukturellen Unterschiede zwischen den beiden an der Akademie praktizierten Varianten von Team-Teaching traten deutlich zutage: Einerseits existiert jene bekannte Form des Team-Teachings mit zwei oder mehr Lehrenden, die gemeinsam eine Lehrveranstaltungen entwickeln, unterrichten und verantworten. Andererseits existiert an Kunsthochschulen auch die sogenannte „künstlerische Assistenz“ bzw. Mitbetreuung. Hier ist die Kooperation von zwei oder mehr Lehrenden formal nicht gleichberechtigt, in der Praxis findet sehr wohl aber eine enge Zusammenarbeit bzw. gemeinsame Unterrichtsgestaltung statt. Diese strukturellen Unterschiede werden bei der Implementierung der Pilotphase zu berücksichtigen sein, ebenso wie finanzielle Fragen, bedeutet doch „echtes“ Team-Teaching eine Verdoppelung der Kosten für die Lehre.</p>				
2	Labor Professional Practice	Die Akademie will begleitend zur Lehre ein Angebot für Professional Practice einrichten, das Aspekte des späteren Berufslebens in Projekten und Lehrveranstaltungen thematisiert, wie z.B. Workshops im Bereich Selfmanagement, Präsentation, Aufbereitung von Unterlagen für Wettbewerbe etc.	2014 <i>Meilensteine</i> - 2013: Projektentwicklung - 2014: Umsetzungsplanung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die verschiedenen Initiativen im Bereich Professional Practice, die bereits jetzt existieren (wiewohl nicht unter diesem Begriff) wurden gesammelt und analysiert: Angebote des Alumni-Vereins (die auch Studierenden offenstehen), Feedbackangebote durch Jurymitglieder für Studierende, deren Projekte bei internen Ausschreibungen nicht zum Zug kamen, Lehrveranstaltungen zum Thema Aufbereitung Bewerbungsunterlagen etc. Das Projekt wird im laufenden Jahr auf Grundlage der Erhebungen und Bedürfnisse entwickelt werden.</p>				

C2 WEITERBILDUNG

C2.2 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung: School of Extension	<p>Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Universität für angewandte Kunst Wien haben sich entschlossen, ihr Weiterbildungsangebot zu bündeln, um dadurch ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellen zu können.</p> <p>Ausgehend davon planen die beiden Universitäten ab dem Wintersemester 2013/14 die Einrichtung einer interuniversitären School of Extension. Ziel dieser Einrichtung ist es vorerst, einzelne Weiterbildungsangebote bedarfsorientiert und zielgruppenspezifisch für die beiden Einrichtungen zu strukturieren. Im Vordergrund soll dabei zunächst für die jeweilige Gruppe eine berufsorientierte Weiterbildung stehen, die vor allem eine höhere und auch zusätzliche Qualifizierung für die Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen mit sich bringt.</p>	<p>2014</p> <p><i>Meilensteine</i> ↳ 2013: Entwicklung eines gemeinsamen Programms ↳ 2014: Gemeinsame Angebote für Angehörige beider Universitäten</p>	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mittlerweile wurde ein gemeinsames Programmangebot von den beiden Universitäten entwickelt, in dem einzelne Weiterbildungsangebote für Mitarbeiter_innen beider Universitäten angeboten werden. Darüber hinaus wurde etwa auch eine Kooperation mit der mdw eingegangen, um das dortige Angebot nutzen zu können.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Weiterbildung Hochschuldidaktik (im Rahmen des Projekts School of Extension)	Gezielte Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik mit dem Ziel, die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2014 <i>Meilensteine</i> - 2013: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots - 2014: Umsetzung des Lehrangebots	

Erläuterung zum Ampelstatus

Derzeit wird noch an der Entwicklung eines Lehrangebots im Bereich der Hochschuldidaktik gearbeitet, da auf die vorhandenen Angebote nicht oder nur kaum zurückgegriffen werden kann. Da es im Feld der Didaktik der künstlerischen Lehre kaum Expert_innen gibt, verzögert sich dieses Vorhaben.

C2.2.1 (NEU-)EINRICHTUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Master of Science Kulturelles Erbe (Cultural Heritage)	<i>Bezug zur LLL-Strategie/EP:</i> Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studienrichtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienzforschung in ihren disziplinären Facetten integriert werden. <i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Projektentwicklung, Kooperationsvereinbarungen	-	

Erläuterung zum Ampelstatus

Für das postgraduale Masterstudium *Master of Sciences Kulturelles Erbe* wurde eine Curricularkommission eingerichtet, in der die angesprochenen Bereiche durch die Mitglieder repräsentiert sind. Derzeit wird an der Erstellung eines Curriculums gearbeitet. Die ersten Gespräche mit möglichen Kooperationspartner_innen sind positiv verlaufen.

C2.3 ZIEL ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbil- dung – School of Ex- tension		<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	+1	+100%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		
<i>Erläuterung</i> siehe Vorhaben 1 unter C.2.2 – Vorhaben zur Weiterbildung									

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1 GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

D1.2 VORHABEN IN BEZUG AUF GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Genderbudgeting	Die Akademie der bildenden Künste wird inbezug auf Personalkosten ein Genderbudgeting einführen. Weiters wird sie die durch die Haushaltsrechtsreform 2007 vorgegebenen Kriterien hinsichtlich ihrer spezifischen Erfordernisse adaptieren und implementieren.	2014 <i>Meilenstein</i> 2014: Entwicklung eines Kriterienkatalogs	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Akademie der bildenden Künste Wien hat bereits – wie auch in der Wissensbilanz 2012 dargestellt – ein Genderbudgeting in Bezug auf die Personalkosten vorbereitet. Nach wie vor muss mit dem Vorhaben gewartet werden, denn die Einführung des Genderbudgeting soll in die wirkungsorientierte Haushaltsführung integriert werden. Erforderlich sind in diesem Zusammenhang die ressortspezifischen Umsetzungen der wirkungsorientierten Haushaltsführung, die für 2013 geplant waren, jedoch bislang nicht vorliegen. Überdies nimmt sich die uniko dieser Frage an und wird hier eine möglichst gemeinsame Strategie entwickeln.				
2	Gleichstellung in der Berufungspolitik	Der Akademie ist es ein großes Anliegen, das in der antidiskriminatorischen Betriebsvereinbarung angelegte Ziel einer bevorzugten Aufnahme bei gleicher Qualifikation von Migrant_innen, LGBTQ-Personen (lesbian, gay, bisexual, transgender/transsexual, queer) sowie weiteren Angehörigen systematisch diskriminierter Gruppen zu realisieren. Diesbezüglich sind Gleichstellungsziele und ein System zur Umsetzung des Vorhabens zu erarbeiten.	2015 <i>Meilensteine</i> → 2014: Entwicklung eines Kriterienkatalogs gemeinsam mit AfG → 2015: Umsetzung	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben ist für das Jahr 2014 geplant.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Kinderbetreuung	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe.	laufend <i>Meilensteine</i> Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine zentrale Aufgabe für die Akademie. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastruktur und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben und vor allem die Bereitstellung von Räumen in den Gebäuden der Akademie.

D1.2.1 VORHABEN ZUM WISSENS- UND TECHNOLOGIETRANSFER

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Verbesserung des Beratungs- und Informationsangebotes für Studienbewerber_innen	Die Akademie ist bestrebt, das Informations- und Beratungsangebot für Studierende zu verbessern und mehrsprachig anzubieten, um eine Erweiterung des Bewerber_innenspektrums zu erreichen. In diesem Zusammenhang sollen Projekte und eigene Beratungsformate an der Schnittstelle zwischen Schulen und Universität entwickelt werden, die eine Beseitigung von Hemmschwellen sowie eine verbesserte Kenntnis über künstlerische Berufe zum Ziel haben.	2014 <i>Meilenstein</i> 2014: Projektentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Hier wurde vor allem durch die Überarbeitung und Übersetzung sämtlicher Studieninformation ein erster wichtiger Schritt realisiert. In den einzelnen Bereichen werden Formate wie Speed-Mapping (Durchsicht und Besprechung der künstlerischen Mappen) angeboten, die es Bewerber_innen ermöglichen soll, im Vorfeld der Bewerbung bessere Kenntnisse zu bekommen. Weiters verfolgt das HRSM-Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ die Zielsetzung, Schüler_innen aus bildungsbenachteiligten Schichten für ein künstlerisches Studium zu interessieren.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kooperationen mit Schulen	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation zur Abwicklung der KinderuniKunst Kreativwoche (gemeinsam mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten) wird fortgeführt und nach Maßgabe der Möglichkeiten um zusätzliche Maßnahmen im Bereich Pre-University-Nachwuchsförderung ausgeweitet.	laufend <i>Meilenstein</i> Fortführung des bestehenden Projekts	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die KinderuniKunst Kreativwoche wurde erfolgreich fortgeführt. Darüber hinaus ist es gelungen, durch das mit Hochschulraum-Strukturmittel geförderte Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ hier eine besonders fokussierte Kooperation im Pre-University-Bereich zu etablieren.

3	Ausstellungsraum xhibit	Die Akademie will im Ausstellungsraum xhibit verstärkt die Öffentlichkeit auf ihre Arbeit aufmerksam machen. Realisiert werden Projektpräsentationen in Form von Ausstellungen, Gruppen- und Einzelausstellungen sowie Präsentationen aus den Sammlungen. Mit Jahresthemen soll das Programm gut vermittelbar sein; Calls for Projects sollen möglichst themenspezifische Projekte in den Ausstellungsraum holen.	laufend <i>Meilensteine</i> 2013-2015: Fortführung	
---	-------------------------	---	--	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Jahr 2013 wurden im Ausstellungsraum xhibit 4 Ausstellungen realisiert: Die Ausstellung „Laboratorium Österreich“ vermittelte Einblicke in das Projekt „MemScreen“, welches im Rahmen der FWF-Programmschiene PEEK gefördert wurde. Außerdem wurde der Ausstellungsraum xhibit im Rahmen des Ausstellungsparcours „Unruhe der Form. Entwürfe des politischen Subjekts“ (Wiener Festwochen, Se-cession, Akademie der bildenden Künste Wien in Kooperation mit dem MuseumsQuartier Wien) bespielt. Weiters fand anlässlich des Jubiläumsjahrs des Architekten die Ausstellung „Theophil Hansen. Architekt und Designer“ statt. In der Ausstellung „Ich bin eine andere Welt. Künstlerische Autor_innenschaft zwischen Desubjektivierung und Rekanonisierung“, wurden Fragen rund um die Konzepte Autor_innenschaft und künstlerisches Subjekt ausgelotet.

D1.3 ZIELE IN BEZUG AUF GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Nr.	Ziel	Indikator		Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
								abs.	in %
1	Frauencoaching	Einzelcoaching/Einheiten	Ist-Wert	10	10	-	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	10	12	14		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Eine Evaluierung anhand von Feedbackbögen ergab, dass das Gesamtkontingent des Frauencoachings in den Instituten und Fachabteilungen der Akademie der bildenden Künste Wien äußerst positiv angenommen wurde.									
2	Übersetzungshilfen bei Weiterbildungen für Gehörlose	Anzahl	Ist-Wert	0	1	-	-	0	0%
			Ziel-Wert	0	1	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Übersetzungshilfen bei Weiterbildungen für Gehörlose ist eine bedarfsorientierte Maßnahme, deren Anzahl entsprechend dem Weiterbildungsplan der einzelnen Mitarbeiter_innen einer gewissen Fluktuation unterliegen kann. Im Jahr 2013 wurde ein Grundkurs des Bibliothekarwesens erfolgreich mit einer begleitenden Gebärdensprach-Dolmetscherin durchgeführt.									

D2 INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

D2.2 VORHABEN ZU INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Entwicklung eines internationalen Netzwerkes von Kunstuniversitäten mit ähnlichem Profil	Angestrebt wird der weitere Ausbau von EARN zu einer Verbindung forschungsorientierter Kunstuniversitäten. Der PhD-in-Practice wurde in den letzten Jahren im Kreis dieser Kunstuniversitäten vorbereitet: Die Akademie verspricht sich eine zusätzliche Unterstützung ihrer gesellschaftlichen Ziele durch einen solchen Zusammenschluss.	2015 <i>Meilensteine</i> → 2014: Intensivierung des Austausches durch regelmäßige Treffen → 2015: Erweiterung der teilnehmenden Institutionen	

Erläuterung zum Ampelstatus

Siehe Vorhaben 5 unter D3.2 – Vorhaben zu Kooperationen.

A1.3 ZIEL ZU INTERNATIONALITÄT UND MOBILITÄT

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2011	2013	2014	2015	abs.	in %	
1	Erhöhung der Zahl der Outgoings bei den Studierenden	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing) (WB 2.A.8)	Ist-Wert	53	77	-	-	22	+40%
			Ziel-Wert	-	55	58	60		

Erläuterung zum Status

Die Mobilitätsprogramme finden unter den Studierenden sehr guten Zuspruch. Der Zielwert konnte deutlich überschritten werden, was nicht zuletzt auf die gute Beratungs- und Informationsleistung des Büros für internationale Beziehungen zurückzuführen ist.

D3 KOOPERATIONEN

D3.2 VORHABEN ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kooperation mit Universität für angewandte Kunst im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, wurde als Lösung eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen zwischen Akademie und Angewandter gewählt. Einen der daraus resultierenden positiven Synergieeffekte bietet die gemeinsame Nutzung von Investitionsinfrastruktur. Dies ermöglicht auch künftige gemeinsame Projekte zwischen mehreren Kunstuniversitäten im Bereich von EEK und künstlerischer Forschung. Die Anschaffung von IT-Infrastruktur wurde bereits mit Mitteln des BMWF in die Wege geleitet.	2013 <i>Meilensteine</i> - 2013: Projektumsetzung des 2012 entworfenen Projekts - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Kooperationsprojekt beinhaltet die Errichtung eines Ausweichrechenzentrums am Standort der anderen Universität und die Implementierung eines zentralen Datacenters. Die Akademie der bildenden Künste hat die benötigte Hardware für das Ausweichrechenzentrum 2013 beschafft. Der Virtuelle Server Cluster zum Betrieb der Systeminfrastruktur des Ausweichrechenzentrums wurde in Betrieb genommen. Konzepte zur Replikation der System- und Anwenderdaten werden derzeit – unter Berücksichtigung der dazu benötigten Infrastrukturkomponenten und Lizenzen – verifiziert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kooperation mit der Stadt Wien Roland Rainer Stiftungsprofessur	Die Roland-Rainer-Stiftungsprofessur, die von der Stadt Wien gestiftet wird, wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die jeweiligen Professor_innen sollen sich dem Verständnis von Wohnkultur und Stadtkultur als Ergebnis der Überlagerung komplexer Zusammenhänge widmen. Ein besonderes Augenmerk gilt den dringlichen Fragestellungen ökologischer und nachhaltiger Planung.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Fortführung der Professur - 2014: Fortführung der Professur - 2015: geplante Fortführung der Professur	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kooperation mit der Stadt Wien für die Roland Rainer Stiftungsprofessur wurde wie geplant im Jahr 2013 fortgeführt.				
3	Kooperation mit der ERSTE Stiftung Stiftungsprofessur	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird eine Stiftungsprofessur mit dem Titel „CEE Art Histories“ angestrebt, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften und am Institut für bildende Kunst angesiedelt werden soll.	2014 <i>Meilensteine</i> - 2013: Implementierung der Professur - 2014: Fortführung der Professur	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Mit der ERSTE Stiftung wurde ein Kooperationsvertrag, der die Einrichtung einer Stiftungsprofessur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte ermöglicht, geschlossen.				
4	Kooperation mit LENIKUS	Der für die Studierenden vorgesehene Raum experiment soll in Kooperationen mit der Firma LENIKUS zur Verfügung gestellt werden.	2015 <i>Meilensteine</i> - 2013: Bespielung des Ausstellungsraumes - 2014: Fortführung - 2015: Fortführung	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> (siehe dazu auch die Erläuterungen zum Vorhaben 2 unter C1.2.4 – Vorhaben zur Beschäftigungsfähigkeit der Absolvent_innen von Bachelor-, Diplom- und Masterstudien) Die Kooperation mit LENIKUS wird sich in Zukunft auf die Vergabe von Stipendien beschränken. Was den Ausstellungsraum betrifft so wird derzeit in Kooperation mit der Stadt Wien nach Gebäuden mit Zwischennutzung gesucht. Es gibt bereits Vorgespräche.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Kooperationen mit in- und ausländischen Kunst- und Kulturinstitutionen	Kooperation mit khm Kunsthochschule Medien Köln (gemeinsame Graduiertenkonferenz) Kooperation mit Wiener Festwochen (Ausstellungsprojekt) Kooperation mit Vienna Art Week (Konferenz, Ausstellung) Kooperation mit Vienna Fair (Vermittlungsprogramme) Kooperation Viennale (gemeinsame Gäste, Vortragsreihen) Kooperation Art University Birmingham (Graduiertenkonferenzen) Kooperation Universität Zagreb (strukturierte Doktoratsausbildung) Kooperation Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit)	2015 <i>Meilensteine</i> ab 2013: Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuern)	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kooperationen mit in- und ausländischen Kunst- und Kulturinstitutionen konnten ausgebaut und vor allem auch intensiviert werden. So wurde einerseits der kontinuierliche Austausch verstärkt und andererseits die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen, seien es Konferenzen, Ausstellungen, Publikationen o.ä., ausgebaut.

6	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Grafiksammlung im Kupferstichkabinett, Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	2015 <i>Meilensteine</i> 2013 – 2015: Ankäufe für das Kupferstichkabinett	
---	---	--	---	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste wird kontinuierlich ausgebaut, wie etwa durch Ankäufe für das Kupferstichkabinett, durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Preise, durch Spezialführungen (z.B. während des Rundgangs oder in der Gemäldegalerie).

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
7	Gender Studies	Um die vorhandenen Angebote an der Akademie und an der Universität für angewandte Kunst Wien für die Studierenden beider Häuser einfacher nutzbar zu machen, wird eine gemeinsame Kommunikationsstrategie entwickelt.	2015 <i>Meilensteine</i> 2014: Projektentwicklung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Vorhaben ist für das Jahr 2014 geplant.

D3.3 ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Ausbau von EARN	Beteiligte Universitäten	<i>Ist-Wert</i>	9	10	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	10	10	11		

Erläuterung zum Status

EARN konnte ausgebaut und der Zielwert erreicht werden. Derzeit sind 10 Universitäten im Netzwerk vertreten: Kuvataideakatemia (Helsinki), MaHKU/Utrecht Graduate School of Visual Art and Design (Utrecht), Akademie der bildenden Künste (Wien), Malmö Art Academy/Lund University (Malmö), Slade School of Fine Art/UCL (London), Università IUAV di Venezia (Venedig), Faculty of Fine, Applied and Performing Arts/University of Gothenburg (Göteborg), Hogeschool Sint-Lukas (Brüssel), Centre for Practice-Led Research in the Art/ University of Leeds (Leeds), GradCAM – Graduate School of Creative Arts & Media (Dublin)

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
2	Kooperationen mit österreichischen Universitäten im Bereich der Verwaltung	Zahl der Kooperationen	<i>Ist-Wert</i>	0	3	-	-	+2	+200%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Folgende Kooperationen mit österreichischen Universitäten konnten verwirklicht werden: Die Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst in Wien im Bereich des ZID (siehe Vorhaben 1 unter D3.2 – Vorhaben zu Kooperationen) sowie die beiden durch die HRSM ermöglichten Projekte E-Infrastructures Austria und Campusmanagement der Österreichischen Universitäten (CAMPUSonline).									
3	Kooperationen betreffend Stiftungsprofessuren	Zahl der Stiftungsprofessuren	<i>Ist-Wert</i>	1	2	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden im Jahr 2013 zwei Stiftungsprofessuren im Bereich Architektur und Kunstwissenschaften durch Kooperationen mit der Stadt Wien sowie der ERSTE Stiftung eingerichtet.									
4	Kooperation mit LENIKUS	Ausstellungsraum für Studierende	<i>Ist-Wert</i>	0	1	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der Ausstellungsraum konnte 2013 beibehalten werden.									

Nr.	Ziel	Indikator	Ausgangswert 2011	2013	2014	2015	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
							abs.	in %	
5	Kooperationen mit in- und ausländi- schen Kunst- und Kulturinstitutionen	langfristige (mehrjährige) Kooperationsverträge	<i>Ist-Wert</i>	0	2	-	-	0	0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	3	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Folgende langfristige Kooperationen konnten realisiert werden: Programm Kultur der ERSTE Stiftung (Projekt PATTERNS Lectures), Dia- gonale. Festival des österreichischen Films (Seminarprogramme)									

D4 SPEZIFISCHE BEREICHE

D4.2 VORHABEN ZUR ORGANISATIONSFORM / ZU DEN STUDIEN / ZUR FORSCHUNG/ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / ZUR FORT- UND WEITERBILDUNG

Pädagog_innenbildung

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Erweiterungsstudium	Das Angebot richtet sich insbesondere an Absolvent_innen, die ein Lehramtsstudium mit Diplom (Mag.) abgeschlossen haben, sowie an Lehramtsabsolvent_innen aus dem Pflichtschulbereich zur fachlichen Weiterqualifizierung für die Sekundarstufen I+II.	2013/14	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Erweiterungsstudium für Personen, die bereits ein Lehramtsstudium mit Diplom abgeschlossen haben, wurde umgesetzt. Jenes für Lehramtsabsolvent_innen aus dem Pflichtschulbereich konnte vorerst aufgrund der zum Zeitpunkt des Abschlusses der Leistungsvereinbarung nicht vorhersehbaren gesetzlichen Änderungen im Rahmen der „Pädagog_innenbildung NEU“ nicht weiter verfolgt werden.

Gemäldegalerie

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog »Romanische Schulen«, dessen Erscheinungstermin für 2010 geplant war, mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Umbau, Übersiedlung und Neuaufstellung der Gemäldegalerie) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fertigstellung bis 2015	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Arbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ wurden fortgesetzt.

Gemäldegalerie

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortsetzung der Arbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen wurden fortgesetzt.

Kupferstichkabinett

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Systematische Erschließung der Sammlung	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Inhaltliche Forschungsschwerpunkte werden die Sammlungsgeschichte sowie die Bearbeitung der umfangreichen Zeichnungssammlung zu Franz Caucig, vor allem seiner Veduten, sein.	2013: Fortsetzung der Arbeiten	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Der Umstieg auf eyebase wurde im Wesentlichen vollzogen. Es wurden rund 4.500 Neuaufnahmen angefertigt, somit beläuft sich der Gesamtbestand an Bildern in der Datenbank inzwischen auf ca. 17.000. Der Gesamtbestand der Objektdatensätze beträgt 79.620. Die Datensätze werden laufend nach aktuellen Suchvorgängen korrigiert und ergänzt.

Bibliothek und Archiv

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Jüdische Studentinnen und Studenten an der Akademie der bildenden Künste Wien 1848 bis 1948	Fortsetzung des Projektes „Jüdische Studentinnen und Studenten an der Akademie der bildenden Künste Wien 1848 bis 1948“.	2013: Fortsetzung des Projekts	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Projekt wurde fortgesetzt und um das Projekt „Die Akademie der bildenden Künste in Wien zwischen 1920 und 1960: Lehrende, Studierende und Verwaltungspersonal der Akademie im Nationalsozialismus“ erweitert.
